

A M T S B L A T T

STADT WIEN

48

Samstag, 16. Juni 1951

Jahrgang 56

AUS DEM INHALT

Stadtsenat	5. Juni 1951
Gemeinderatsausschuß I	4. Juni 1951
Gemeinderatsausschuß II	23. Mai 1951
Gemeinderatsausschuß III	6. Juni 1951
Gemeinderatsausschuß V	29. Mai 1951
Gemeinderatsausschuß IX	31. Mai 1951

Dr. Josef Leodolter:

Brief an einen Freund in einem Wiener Spital

Lieber Freund!

Ich habe Dich gestern im Spital besucht und Dich auf dem Wege der Besserung gefunden. Du hast eine schwere Krankheit hinter Dir und Du warst ein Häuflein Elend, als Du ins Spital kamst. Mich freut es, zu sehen, daß es Dir besser geht. Ich erinnere mich, daß Du voll des Lobes warst über die Art der Aufnahme im Spital, über die Art, wie Ärzte und Schwestern sich um Dich bemühten und Dir wieder Hoffnung gaben. Jetzt lobst Du nicht mehr. Jetzt ist Dir alles irgendwie selbstverständlich geworden, was Dir an Gutem geschieht. Die schwere Operation, die weit hinter Dir liegt, hast Du längst vergessen. Sie aber hat Dich noch nicht ganz ausgelassen; sie hat Dich empfindlich gemacht für Kleinigkeiten. Du hast jetzt gar nichts zu tun, als auf Deine vollständige Genesung zu warten und das macht Dich reizbar. Jede Kleinigkeit stört Dich. Du glaubst zu bemerken, daß die Schwestern und die Ärzte jetzt ganz anders zu Dir sind als früher; sie kümmern sich zuwenig um Dich und für Deinen Geschmack etwas zuviel um Deinen Bettnachbarn. Gut, er ist gewiß ein schwererer Fall als Du, aber gar so groß ist Deiner Meinung nach der Unterschied auch wieder nicht. Ja, mehr noch, Du deutetest an, daß Du eigentlich daran zweifeln müßtest, was mit dem vielen Geld geschieht, das Du täglich zu zahlen hast beziehungsweise das Deine Krankenkasse für Dich bezahlt, zumal das Essen, das Du heute erhältst, auch gerade nicht nach Deinem Geschmack war. Du überlegtest bei Dir, daß doch der Arzt ja überhaupt fast nichts kosten könne, wobei Dir zu Hilfe kam, daß Du schon mehrmals davon gehört hast, daß die Bezahlung der Ärzte eine sehr schlechte sei. Vielleicht ist der Arzt, der Dich behandelt, gar ein unbezahlter Gastarzt? Auch das, was die Schwestern kosten, so überlegtest Du weiter, kann nicht sehr viel sein, weil es

sich doch auf viele Patienten verteilt, und die Medikamente, Du erhältst kaum noch welche, könnten überhaupt nur einen lächerlichen Betrag ausmachen. Zuerst war ich nicht ganz Deiner Meinung, aber schließlich ertappte ich mich dabei, daß ich Dich sogar in Deiner Ansicht bestärkte. Vielleicht tat ich es — wenn ich ganz ehrlich bin — mit einem kleinen Hintergedanken. Ich wollte vielleicht den Wert des Kompottes, das ich Dir mitgebracht hatte, ein wenig heben. Ich begann langsam Deinem Gedankengang zu folgen. Mir erschien auch auf einmal das Krankenzimmer zu kahl und vielleicht auch zuwenig hell für einen Patienten, der sich auf dem Wege der Rekonvaleszenz befindet. Wir stellten schließlich gemeinsam fest, daß es doch möglich sein müßte, mit dem, was das Spital einnimmt, viel mehr zu leisten, als dies der Fall sei. Du batest mich, ein wenig hinter die Kulissen der Spitalwirtschaft zu blicken. Das habe ich getan. Hier ist das Ergebnis meines Blickes im einzelnen:

Die Gemeinde Wien verwaltet derzeit 23 Spitäler, davon sind 13 allgemeine Spitäler, 5 Kinderspitäler, 2 Frauenkliniken, 3 Sonderheilstätten für Lungen- und Nervenkrankheiten. Das kleinste der Gemeindespitäler ist das Rochusspital in Penzing mit 100 Betten und das größte das Allgemeine Krankenhaus, das 3000 Betten hat. Insgesamt haben die Gemeindespitäler rund 13.000 Spitalsbetten. Wien hat daneben noch ungefähr 3500 Betten in Privatspitälern. Auf 100 Wiener kommt also rund 1 Spitalsbett.

Die Gemeinde Wien hat nicht immer die gleichen Spitäler verwaltet. Es hat in Wien vor 1938 Gemeindespitäler mit 2919 Betten gegeben; dann daneben die Fondskrankenanstalten, die erst im Jahre 1939 zur Gemeinde Wien gekommen sind, mit 6573 Betten, und ein paar private Spitäler, die ebenfalls 1939 zur Gemeinde Wien kamen. Die derzeit im Besitze der Gemeinde Wien be-

Es wird schon wieder aufgegraben!

Es wird schon wieder aufgegraben. Noch dazu auf der Babenbergerstraße. Die Leute, die an dem Loch vorbeigehen, schütteln den Kopf und tippen sich lächelnd an die Stirne. Es scheint klar, daß hier wieder einmal eine Behörde einen Unsinn gemacht hat. Die wenigsten denken an die Ursache der Aufgrabung, und doch wäre es vielleicht gut, wenn ein paar Gerechte einmal den Versuch machen würden, sich darüber den Kopf zu zerbrechen.

Wien ist nun einmal eine Großstadt, die ohne Gas, Strom und Wasser auf die Dauer nicht existieren könnte. Daß bei so einer Riesenstadt immer wieder auch Gebrechen an den verschiedenen Leitungen entstehen, ist ebenfalls klar. So ist das auch im Falle der Babenbergerstraße. Die Tücke des Objekts ist nicht zu durchschauen und es geschieht nun einmal, daß auch unter einer neuen Straße ein Gasrohr undicht wird. Der arme Wachebeamte, der an dieser Stelle seinen Dienst versah, liegt mit Gasvergiftung im Spital, und das Rohr, aus dem das giftige Gas ausströmt, mußte, um eine weitere Gefährdung von Menschen zu verhindern, freigelegt werden, auch wenn es unter der neuen Babenbergerstraße liegt. Der Wachebeamte wird, das wünschen wir ihm, hoffentlich bald wieder gesund sein. Das Loch wird wieder verschwinden. Aber vielleicht war diese Gelegenheit einmal günstig, um über Aufgrabungen zu sprechen. Hoffentlich wird es immer auch Gerechte geben, die beim Vorbeigehen an einer solchen Baustelle sich nicht vielsagend an den Kopf tippen, sondern der Verwaltung der Stadt Wien ein bißchen mehr Vertrauen schenken.

findlichen 13.000 Spitalsbetten verteilen sich wie folgt:

3200 für interne Medizin	oder 25 %
2500 für Chirurgie	oder 19 %
350 für Augenkrankheiten	oder 3 %
752 für Hautkrankheiten	oder 6 %
300 für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	oder 2 %
1200 für Geburtshilfe und Gynäkologie	oder 9½ %
1000 für Infektionskrankheiten	oder 8 %
1200 für Tbc-Kranke	oder 9½ %
1300 für Kinder	oder 10 %
der Rest f. d. übrigen Fachgebiete	oder 8 %

Wie sind nun diese Betten ausgenutzt? Ich konnte in Erfahrung bringen, daß im Jahre 1950 in die Gemeindespitäler insgesamt rund 200.000 Patienten aufgenommen worden sind, die insgesamt rund 4.200.000 Tage Spitalsaufenthalt, das nennt man in der Fachsprache Verpflegstage, zusammengebracht haben. Du siehst also, daß durchschnittlich jeder achte Wiener einmal im Jahr etwa 21 Tage im Spital gelegen ist, oder daß theoretisch jeder Wiener fast 2½ Tage jährlich im Spital zubringt. Du siehst aber auch, daß diese 13.000

Erweitertes Ausfuhrkontingent für die „Constructa“

Wie die „Rathaus-Korrespondenz“ vom Reisedienst „österreich auf der Constructa“ erfährt, konnte die Erweiterung des Ausfuhrkontingentes für Geschäftsabschlüsse auf der großen deutschen Bauausstellung in Hannover, die vom 3. Juli bis 12. August stattfindet, erreicht werden. Während der Ausstellung wird außerdem der österreichische Handelsdelegierte in der Bundesrepublik Deutschland, Ing. Ludwig Riedl, allen Interessenten der österreichischen Bauwirtschaft in der Exportbörse der „Constructa“ auf dem Ausstellungsgelände zur Verfügung

stehen. Im besonderen werden Informationen über den österreichisch-deutschen Warenaustausch und seine Modalitäten sowie Marktanalysen zur Verfügung stehen. Auch Abnehmer für österreichische Exportwaren können dort bekanntgegeben werden.

Der Reisedienst führt äußerst günstige Arrangements für Gesellschafts- und Einzelreisen und für den Aufenthalt in Hannover durch. Nähere Auskünfte erteilt der Reisedienst, Wien I, Stubenring 1, Telefon: U 17-0-70, U 16-2-22.

Spitalsbetten nicht immer zur Gänze ausgenutzt sind, weil es sonst 4,745.000 Verpflegungstage hätten sein müssen. Das nennt man die Kapazitätsausnutzung, die im Jahre 1950 rund 87 Prozent betragen hat. Man sagt, daß Spitäler in der Regel im Durchschnitt zu 90 Prozent ausgenutzt sind. Ich habe mich aber auch dafür interessiert, warum dies in Wien nicht der Fall ist. Das hat nun seine Ursache darin, daß die Verschiebungen im Spitalsbettengefüge, die während des Krieges erfolgen mußten, noch nicht wieder zur Gänze auf den heutigen Bedarf hin geändert werden konnten. Ich habe aber gesehen, daß ein Plan für die notwendigen Änderungen besteht und daß dieser schrittweise verwirklicht werden wird, weil jedes leere Spitalsbett volkswirtschaftlich eine Verschwendung bedeutet. Sicher interessiert dich auch, wie viele Menschen in den Spitälern beschäftigt sind. Auch das konnte ich erfahren. Die 13.000 Spitalsbetten werden von rund 9000 Personen betreut, und zwar sind es 1100 Ärzte, 4300 Schwestern und medizinisch-technische Assistentinnen, 2000 Professionisten, Hausarbeiter und Hausarbeiterinnen, 1600 Verwaltungspersonal und sonstiges Personal.

Nun, wir wollten aber eigentlich von der Spitalwirtschaft sprechen. Dies soll jetzt geschehen. Mit unserer Auffassung, daß die Patienten mehr zahlen als sie kosten, ist es nichts. Im Gegenteil; höre:

Die Gemeinde Wien hat in ihrem Budget für 1951 für Spitäler tatsächliche Einnahmen von rund 134,500.000 S und Ausgaben von rund 245,000.000 S also eine Differenz.. von rund 110,500.000 S vorgesehen. Wir sehen, daß bei insgesamt 4,500.000 Verpflegungstagen — und so viele werden es 1951 sein — die tatsächlichen Einnahmen der Spitäler für einen Tag rund 30 S, die Ausgaben für einen Tag rund 54 S ausmachen. Du siehst also, daß die Gemeinde Wien pro Patient und Tag um 24 S mehr ausgibt, als sie tatsächlich einnimmt, also aus der Gemeindekasse für den Betrieb der Spitäler pro Tag und Patient 24 S zuzuschießt. Du siehst daraus die ungeheure finanzielle Belastung, die die Führung der Wiener Gemeindepitäler für die Gemeinde Wien mit sich bringt. Das Gesamtbudget der Gemeinde Wien für 1951 sieht rund 2 Milliarden Schilling Ausgaben vor. Das, was für den Betrieb der Spitäler aus der Gemeindekasse stammt, rund 110,000.000 S, sind 5½ Prozent des Gesamtbudgets. Das war nicht immer so. Vor dem Jahre 1938 hat die Gemeinde Wien bei den Spitälern

2,500.000 S eingenommen und
5,800.000 S ausgegeben, also
3,300.000 S Abgang gehabt.

Das Gemeindebudget hat damals rund 400,000,000 S betragen, der Spitalsabgang also ungefähr 0,8 Prozent des Budgets. Das ist die Belastung der Spitäler allein. Dabei ist hier in der Berechnung für 1951 nicht berücksichtigt, daß der Betrieb der Altersheime, der Herbergen für Obdachlose, der Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke

und des Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes mit rund 60,000.000 S aus der Gemeindekasse gestützt wird. In Summe schießt die Gemeinde Wien für den Betrieb der Spitäler und der hier bezeichneten Anstalten und Betriebe also rund 170,000.000 S zu. Bleiben wir aber bei den Spitälern. Was lag näher, als daß ich mich erkundigte, warum eigentlich für ein Spitalsbett nicht das verlangt wird, was es kostet, also um rund 24 S täglich mehr, als dies heute der Fall ist? Ich konnte in Erfahrung bringen, daß hierfür soziale Gedanken maßgebend sind. Die Gemeinde Wien steht aus rein sozialen Erwägungen auf dem Standpunkt, daß die ungeheure Verteuerung in der Medizin nicht zur Gänze auf die Patienten der Spitäler abgewälzt werden kann. Man kann von einem Menschen, der krank ist, und der durch seine Krankheit vielleicht ohne Erwerb dasteht, die hohen Spitalskosten nicht zur Gänze verlangen, weil dies für den Kranken eventuell gleichbedeutend sein kann mit dessen wirtschaftlichem Ruin. Natürlich sind auch der Finanzkraft der Gemeinde Wien Grenzen gesetzt und sie kann hier auf den einzelnen nur so lange Rücksicht nehmen, als sie dies finanziell decken kann. Wenn also die Spitalskosten weiter steigen und über das hinausgehen, was die Gemeinde Wien zuzuschießen in der Lage ist, so wird eine Erhöhung der sogenannten Verpflegungsgebühren wohl unvermeidlich werden, oder es muß wieder eine Teilung des Betriebs-

abganges der Spitäler durch Bund und Gemeinde, wie dies bis 1938 auch der Fall war, erfolgen. Die Gemeinde Wien schiebt diesen Zeitpunkt unter großen Opfern immer wieder hinaus und stützt die Spitäler und ermöglicht es so, daß auf diesem Umweg die Gesunden den Kranken helfen. Wir haben also allen Grund, diese Haltung der Gemeinde Wien anzuerkennen und Verständnis dafür aufzubringen, wenn einmal irgendwo in einem Spital bei Einrichtung oder Betrieb nicht alle Wünsche der Patienten erfüllt werden können.

Lieber Freund! Entschuldige bitte, wenn ich mich so ausführlich gehalten habe; ich glaube aber, daß Du von den Zahlen genau so überrascht und beeindruckt sein wirst, wie ich es bin. Jedenfalls sehen wir jetzt, daß sich die Spitalwirtschaft doch etwas anders verhält, als wir uns das bisher vorgestellt haben. Wir müssen also unsere Meinung einer Revision unterziehen, weil keine Rede davon sein kann, daß die Patienten mit dem, was sie bezahlen, die Spitäler erhalten. Vielleicht ist es möglich, daß Du das, was wir erfahren haben, gesprächsweise auch den anderen Patienten mitteilst, weil es nicht ausgeschlossen ist, daß sie sich genau so irren, wie wir dies taten.

Es bleibt mir nur noch übrig, Dir baldige vollkommene Genesung zu wünschen und ich grüße Dich.

Dein K.

Stadtsenat

Sitzung vom 5. Juni 1951

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Fritsch, Jonas, Mandl, Dipl.-Kfm. Nathschläger, Resch, Dr. Robertsche, Thaller sowie MagDior. Kraitschka.

Schriftführer: OAR. Beutsch.

Bgm. Dr. h. c. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatte: StR. Fritsch.

(Pr.Z. 1245; M.Abt. 1 — 909.)

Die mit Stadtsenatsbeschluß vom 8. Mai 1951, Pr.Z. 1083, festgesetzte Aufwandsentschädigung erhalten auch städtische Bedienstete, die noch am 4. oder 5. Juni 1951 zum Dienst als Zähler oder Oberzähler herangezogen werden.

(Pr.Z. 1310; M.Abt. 1 — 909.)

Die bei Durchführung der Volkszählung in den Randgemeinden zur Zustellung der Zählpapiere herangezogenen Personen erhalten pro Tag eine Aufwandsentschädigung von 10 S.

(Pr.Z. 1246; M.Abt. 1 — 2384/50.)

Für die Betreuung der Konfiskatenkammern der M.Abt. 60 wird je Kammer eine einheitliche Pauschalentschädigung von je 25 S festgesetzt. Ab 1. November 1950: 13, Hietzinger Kai 1, 14, Hadersdorf, Mauerbachstraße 41, 14, Purkersdorf, Wiener Straße 18, 15, Zellerspergasse 1, 16, Seeböckgasse 30; ab 1. Juni 1951: 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 7.

(Pr.Z. 1247; M.Abt. 1 — 1030.)

Der jeweils im städtischen Strandbad Gänsehäufel zum ärztlichen Dienst an Sonn- und Feiertagen herangezogene Arzt der M.Abt. 15 erhält mit Wirksamkeit vom

10. Mai 1951 je Dienst in der Zeit von 8 bis 19 Uhr eine Entschädigung von 60 S.

(Pr.Z. 1248; M.Abt. 1 — 1041.)

Dem Punkt 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 16. August 1950, Pr.Z. 2007, in der Fassung des Stadtsenatsbeschlusses vom 20. März 1951, Pr.Z. 752, ist anzufügen:

„Wird der Rückzahlungsbetrag nach dem 1. Mai 1951 festgesetzt, so ist der auf die gegenwärtige Schillingwährung umgestellte Betrag um den prozentualen Teuerungszuschlag von 100 Prozent und den festen Zuschlag von 62,50 S und der so ermittelte Betrag um einen weiteren Zuschlag von 10 Prozent erhöht, rückzuerstatten.“

Dem Punkt 3 des Stadtsenatsbeschlusses vom 16. August 1950, Pr.Z. 2007, in der Fassung des Stadtsenatsbeschlusses vom 20. März 1951, Pr.Z. 752, ist als dritter Satz einzufügen:

„Wird der Rückzahlungsbetrag nach dem 1. Mai 1951 festgesetzt, so ist der auf die gegenwärtige Schillingwährung umgestellte Betrag um den prozentualen Teuerungszuschlag von 100 Prozent und den festen Zuschlag von 62,50 S und der so ermittelte Betrag um einen weiteren Zuschlag von 10 Prozent erhöht, rückzuerstatten.“

(Pr.Z. 1288; M.Abt. 2 a — H 958.)

Die Dienstesentsagung der Pflegerin Anna Heffeter mit Wirksamkeit vom 17. April 1951 wird angenommen.

(Pr.Z. 1250; VB — P 3065/8.)

Der Fahrer der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Johann Albrecht wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs. 4, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1284; M.Abt. 2 a — K 3459/50.)

Dem Werkmeister i. R. Richard Kirchner wird für die langjährige, zufriedenstellende Dienstleistung der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1266; M.Abt. 2 a — R 395.)

Der Schulwart Karl Rapp wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs. 5, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

Die nachstehend Genannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 1275; M.Abt. 2 a — B 666.) Karl Benda, Portier.

(Pr.Z. 1276; M.Abt. 2 a — B 665.) Leopold Berger, Pfleger.

(Pr.Z. 1274; M.Abt. 2 a — B 656.) Martha Berger, Pflegerin.

(Pr.Z. 1277; M.Abt. 2 a — B 687.) Maria Brötzenberger, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1251; M.Abt. 2 a — H 773.) Magdalena Hartl, Küchengehilfin.

(Pr.Z. 1252; VB. — P 5053/8.) Karl Eibel, Schaffner.

(Pr.Z. 1253; M.Abt. 2 a — E 650/50.) Hermine Engelwirth, Verwaltungskommissär.

(Pr.Z. 1254; M.Abt. 2 a — F 1559/50.) Stephanie Feitl, Fürsorgerin.

(Pr.Z. 1255; M.Abt. 2 a — F 416.) Maria Figuli, Pflegerin.

(Pr.Z. 1256; M.Abt. 2 a — F 459.) Johann Füllsack, Maschinist.

(Pr.Z. 1257; M.Abt. 2 a — K 545.) Franz Kania, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 1258; GW.) Johann Koller, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1259; VB. — P 9998/8.) Karl Leska, Schlosser.

(Pr.Z. 1260; M.Abt. 2 a — L 212.) Johann Lichtenecker, Oberbrandmeister.

(Pr.Z. 1261; M.Abt. 2 a — L 256.) Berta Lederer, Oberpflegerin.

(Pr.Z. 1262; VB. — P 10749/8.) Rudolf Michalek, Kartenverkäufer.

(Pr.Z. 1263; M.Abt. 2 a — P 548.) Anna Paalik, Schulwart.

(Pr.Z. 1264; VB. — P 11935/8.) Karl Pichler, Bahnsteigabfertiger.

(Pr.Z. 1265; M.Abt. 2 a — P 603.) Hedwig Polak, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 1249; M.Abt. 2 a — Sch 726.) Alois Scheidinger, Oberbrandmeister.

(Pr.Z. 1267; VB. — P 14430/8.) Rudolf Schön, Bahnsteigabfertiger.

(Pr.Z. 1278; M.Abt. 2 a — S 443.) August Simon, Facharbeiter.

(Pr.Z. 1268; GW.) Alois Tamandl, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1269; M.Abt. 2 a — T 228.) Friederike Till, Krankengymnastin.

(Pr.Z. 1270; M.Abt. 2 a — U 39.) Stephanie Ubl, Pflegerin.

(Pr.Z. 1279; U 27.) Katharina Ulrich, angelernte Köchin.

(Pr.Z. 1271; M.Abt. 2 a — V 135.) Stephanie Vogel, Pflegerin.

(Pr.Z. 1272; VB. — P 16236/8.) Maximilian Weiß, Spezialarbeiter.

(Pr.Z. 1280; M.Abt. 2 a — W 613.) Johann Wöginger, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 1273; M.Abt. 2 a — W 492.) Johann Wurwal, Kanzleioberkommissär.

(Pr.Z. 1281; M.Abt. 2 a — Z 156.) Marie Zwettler, Kanzleikommissär.

In den zeitlichen Ruhestand werden versetzt:

(Pr.Z. 1282; M.Abt. 2 a — H 375.) Johanna Herrmann, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 1283; M.Abt. 2 a — F 496.) Helene Fischbacher, Pflegerin.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 1286; M.Abt. 57 — Tr 2119.)

Ankauf des Grundstückes 331, E.Z. 228, Kat.G. Hirschstetten, von Franz Kronberger durch die Stadt Wien. (§ 99 G.V. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Jonas.

(Pr.Z. 1304; M.Abt. 42 — XI/69/50.)

Gärtnerische Ausgestaltung des Flüchtlingslager Simmering; Kosten.

(Pr.Z. 1306; M.Abt. 18 — 295.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Rinnböckstraße, Pachmayergasse, Eisteichstraße und Zipperergasse im 11. Bezirk.

(Pr.Z. 1305; M.Abt. 18 — 5940/49.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Fasangartengasse, Melchartgasse und Wattmannngasse in Lainz und Speising im 13. Bezirk.

(Pr.Z. 1309; M.Abt. 18 — 2830/50.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Straßergasse, Grinzinger Straße, Promenadeweg, Huschkagasse, Grinzinger Allee, der



12 m breiten unbenannten Gasse und dem Grinzinger Friedhof in Grinzling im 19. Bezirk.

(Pr.Z. 1307; M.Abt. 18 — 4012/50.)

Festsetzung beziehungsweise Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für ein Teilgebiet nördlich von Velm an der Bezirksstraße nach Himberg in Velm im 23. Bezirk.

(Pr.Z. 1308; M.Abt. 18 — 4889/49.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet östlich der Grawatschgasse und der Trasse der Elektrischen Bahn Wien—Baden in Inzersdorf im 25. Bezirk.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 1295; M.Abt. 57 — Tr 1947.)

Ankauf der E.Z. 806 und 851 der Kat.G. Donauefeld von den Vereinigten Eisen- und Metallmöbelfabriken Josef und Leopold Quittner und August Kitschelt AG. durch die Stadt Wien.

(Pr.Z. 1294; M.Abt. 57 — Tr 2088.)

Ankauf der E.Z. 926, Kat.G. Aspern, Grundstück 721, von Josef und Marie Schwarz durch die Stadt Wien.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 4. Juni 1951.

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: Amtsf. StR. Fritsch, die GrE. Adelpoller, Dr. Altmann, Bock, Dr. Freytag, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Kratky, Lifka, Opravil, Pölzer, Skokan, Weigelt; ferner OSR. Dr. Kinzl, OMR. Gröger, OMR. Dr. Grünwald.

Entschuldigt: GR. Glaserer.

Schriftführer: KAss. Müller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(A.Z. 906/51; M.Abt. 2 — a/L 468/51.)

Dem provisorischen ungelerten Arbeiter Jakob Lonek wird die im KZ Theresienstadt zugebrachte Zeit vom 1. Oktober 1943 bis 5. Mai 1945 im doppelten Ausmaß für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte, mit Ausnahme der Probendienstzeit, gemäß § 17 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 809/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 306/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 87 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaße und Wirksamkeitsbeginnen gemäß

§ 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Soweit die Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge gegeben.

(A.Z. 911/51; M.Abt. 2 — a/G 22/50.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten elf Beamten des höheren Dienstes werden ihre Vordienstzeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaße, in der aus der Beilage ersichtlichen Verwendungsgruppe des Schemas II gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem aus der Beilage ersichtlichen Wirksamkeitsbeginn für die

Stefan Raulcher & Söhne

Holzindustrie, Parkettwerk, Fußbodenfabrik, Sägewerk, Bautischlerei, Möbeltischlerei, Kistenfabrik, Zimmerei, Holzhaus-, Hallen-, Baracken- und Massivbau

Wien VI/56, Capistrangasse 2
(Ecke Mariahilfer Straße 31)

Tel.: B 22-2-53, B 26-3-41 / Draht: Rauscherholz, Wien

Ulmerfeld bei Amstetten, Niederösterreich

A 2732 a/25

Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

Soweit die Ansuchen um Vordienstzeit-anrechnung gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge geleistet.

(A.Z. 912/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 440/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 20 provisorischen Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 5, der D.O., für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 929/51; M.Abt. 2 — a/St 895/50.)

Dem provisorischen Vorarbeiter Josef Stockinger wird mit Wirksamkeitsbeginn vom 1. März 1950 von seiner Vordienstzeit vom 27. März 1940 bis 2. Oktober 1940 3 Monate und 3 Tage gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die Zeitvorrückung angerechnet. Soweit das Ansuchen um Vordienstzeit-anrechnung über die angerechneten Ausmaße hinausgeht, wird ihm keine Folge gegeben.

Gemäß § 16, Abs. 7, lit. a, der D.O. wird ihm die Zeit vom 3. Oktober 1940 bis 17. Juni 1946 mit gleichem Wirksamkeitsbeginn für die Zeitvorrückung zur Gänze angerechnet.

(A.Z. 937/51; M.Abt. 2 — a/Sch 2170/49.)

Dem provisorischen Magistratskommissär Dr. Emma Scholtze wird gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Zeit vom 13. März 1938 bis 30. September 1945 für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 4 und 5, für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 angerechnet. Die Zeit vom 13. März 1938 bis 28. Februar 1939 wird mit dem gleichen Wirksamkeitsbeginn auf Grund der gleichen Dienstordnungsbestimmung in der Verwendungsgruppe B für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 938/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 469/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 60 Beamten werden ihre Vordienstzeiten, Militärdienstzeit aus dem ersten Weltkrieg, in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaße, in der aus der Beilage ersichtlichen Verwendungsgruppe des Schemas I bzw. II gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Wirksamkeitsbeginn vom Tage der Pragmatisierung, frühestens vom 1. Jänner 1950 an, für die Zeitvorrückung angerechnet. Eine Anrechnung für den Ruhegenuß erfolgt nicht.

(A.Z. 940/51; M.Abt. 2 — a/L 1480/49.)

Dem prov. Verwaltungsassistent Adelheid Lohmann wird die in der Zeit vom 10. No-

vember 1943 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses zur Gänze im Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, angerechnet.

(A.Z. 926/51; M.Abt. 2 — c/Allg. 437/51.)

1. Die in der vorgelegten Liste A angeführten vier Bediensteten werden mit Wirksamkeit von den in der Liste angegebenen Zeitpunkten als Facharbeiter, Leichendiener und Kutscher von Schema III, Entlohnungsgruppe 6, in die Entlohnungsgruppe 3 bzw. 5 des Schemas III der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien überstellt.

2. Die in den vorgelegten Listen A und B angeführten 72 Vertragsbediensteten werden mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten, und zwar die mit * bezeichneten 8 Bediensteten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den in der Liste angeführten Verwendungen und Einreihungen unterstellt.

(A.Z. 936/51; M.Abt. 2 — c/1018/51.)

Der städtische Waldarbeiter Oskar Sloboda wird mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Heger mit Staatsprüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst überstellt und in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Einreihung in das Schema I, Verwendungsgruppe 2, Stufe 3, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungstichtag 21. März 1950 unterstellt.

(A.Z. 899/51; M.Abt. 2 — b/Sch 516/51.)

Nach der verstorbenen Vertragsbediensteten Wilhelmine Schmidt wird Josef Friedrich Schmidt, wohnhaft, 5, Bräuhäusgasse 31, ein Sterbekostenbeitrag von 307,20 S zuerkannt.

(A.Z. 948/51; M.Abt. 2 — a/V 186/51.)

Nach dem am 5. Mai 1951 verstorbenen provisorischen Feuerwehrmann Wilhelm Vrana wird gemäß § 55, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien der Todfallsbeitrag in voller Höhe gewährt.

(A.Z. 909/51; M.D. 3013/51.)

Den Pflegern Franz Fischer und Otto Kiesling, zugeteilt der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof, wird für die am 13. April 1951 von Wien nach Hegyeshalom durchgeführte Dienstreise die Benützung der zweiten Wagenklasse zugestanden.

(A.Z. 915/51; M.Abt. 1 — 991/51.)

Dem Schulwart i. R. Karl Molak werden die anlässlich der Räumung der Dienstwohnung entstandenen Frachtkosten im Betrage von 350 S rückerstattet.

(A.Z. 922/51; M.Abt. 2 — b/R 393/51.)

Der Vertragsbediensteten Elisabeth Reif wird ausnahmsweise eine Abfertigung in der Höhe des Dreifachen, des von ihr für den letzten Monat des Dienstverhältnisses bezogenen Monatsentgeltes zuerkannt. Auf diese Abfertigung ist das Dreifache der monatlichen Pension in Anrechnung zu bringen.

(A.Z. 925/51; M.D. 3206/51.)

Für die im beiliegenden Verzeichnis angeführten Bediensteten der Stadtbauamtsdirektion, der Magistratsabteilungen 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34 und 56, werden für die angegebenen Monate gemäß



den Bestimmungen des Punktes 2 des Stadtensatzbeschlusses vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 943; Bauzulagen im jeweils angegebenen monatlich pauschalierten Ausmaß genehmigt.

(A.Z. 949/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 434/51.)

Die in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 122 provisorischen Beamten werden definitiv angestellt.

(A.Z. 950/51; M.Abt. 2 — b/Allg. 473/51.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen A und B angeführten 64 Bediensteten werden — und zwar die im Verzeichnis B angeführten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters — der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit den in den Verzeichnissen angeführten Verwendungen und Einreihungen mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft unterstellt. Der Bediensteten Hermine Kratzel wird mit gleicher Wirksamkeit die Dienstzeit beim Viehwirtschaftsverband vom 24. Jänner 1947 bis 31. Mai 1947 gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der Dienstordnung werden den in den Verzeichnissen angeführten Bediensteten die dort angeführten, in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 vollstreckten Dienstzeiten und den Bediensteten Maria Hack, Franz Kornherr, Maria Kraus, Eugen Obertlik, Rosalia Pacholke und Therese Trattner ihren im Verzeichnis angeführten ehrenamtlichen Dienstzeiten bei der Stadt Wien für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Dem Bediensteten Dipl.-Ing. Johann Wilde wird eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulage von monatlich 41,87 S zuerkannt.

Die Überstellung beziehungsweise Entlohnungsänderung nachstehend angeführter Bediensteter wurde genehmigt:

(A.Z. 890/51; M.Abt. 2 — c/888/50.) Elisabeth Geißler in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 891/51; M.Abt. 2 — a/Z 219/51.) Georg Zugsbratl in Verwendungsgruppe 3.

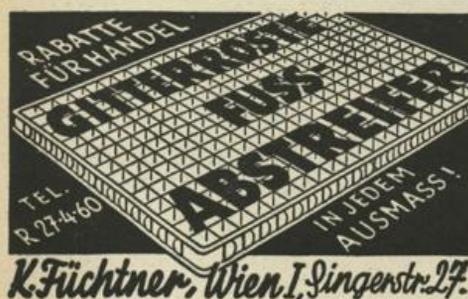
(A.Z. 893/51; M.Abt. 2 — c/945/51.) Maria Hinterplattner in Entlohnungsgruppe 6.

(A.Z. 894/51; M.Abt. 2 — a/S 479/51.) Aloisia Solarik zur Oberpflegerin ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 895/51; M.Abt. 2 — a/W 690/51.) Wilhelm Weihs zum Kanzleibeamten ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 897/51; M.Abt. 2 — a/K 333/50.) Josef Kölbl zum technischen Kanzleibeamten ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 901/51; M.Abt. 2 — a/P 630/51.)



Herbert Payer zum technischen Kanzlei-beamten ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 907/51; M.Abt. 2 — a/I 250/51.)
Hanna Irmiler in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 913/51; M.Abt. 2 — a/Sch 727/51.)
Anna Schneider in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 914/51; M.Abt. 2 — a/Sch 739/51.)
Gisela Schindler in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 918/51; M.Abt. 2 — a/B 843/51.)
Josef Bachmann in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 920/51; M.Abt. 2 — a/F 495/51.)
Karl Fliegl in Verwendungsgruppe 6.

(A.Z. 921/51; M.Abt. 2 — a/M 695/51.)
Karl Musil zum Aufseher ohne Änderung der Entlohnung.

(A.Z. 923/51; M.Abt. 2 — a/R 387/51.)
Heinrich Rouka in Verwendungsgruppe 6.

(A.Z. 924/51; M.Abt. 2 — a/Sch 752/51.)
Stefanie Schenkermayer in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 928/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 436/51.)
83 Beamte laut vorgelegtem Verzeichnis in die dort angeführten Verwendungsgruppen.

(A.Z. 939/51; M.Abt. 2 — a/V 101/51.)
Johann Varga in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 941/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 468/51.)
3 Oberfeuerwehrmänner laut vorgelegter Liste zu Löschmeistern ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 942/51; M.Abt. 2 — a/K 1441/51.)
Karl Kainrath zum Löschmeister ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 943/51; M.Abt. 2 — a/K 1280/51.)
Viktor Kriz in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 944/51; M.Abt. 2 — a/B 857/51.)
Josef Baumgartner zum Löschmeister ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 945/51; M.Abt. 2 — a/A 217/51.)
Franz Aigner zum Löschmeister ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 946/51; M.Abt. 2 — a/K 1442/51.)
Karl Katzenberger zum Löschmeister ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 947/51; M.Abt. 2 — a/V 172/51.)
Rudolf Varilek in Verwendungsgruppe C.

Die vom Magistrat vorgelegten Entwürfe von Sonderverträgen wurden genehmigt:

(A.Z. 903/51; M.Abt. 2 — c/361/51.) Dipl.-Ing Oswald Raab.

(A.Z. 904/51; M.Abt. 2 — c/2444/50.) Kurt Schlosser.

(A.Z. 905/51; M.Abt. 2 — c/2232/50.) Josef Seidl.

(A.Z. 917/51; M.Abt. 2 — c/923/50.) Karl Winter.

Die Magistratsanträge über die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6, Abs. 3, der Gehaltsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten wurden genehmigt:

(A.Z. 898/51; M.Abt. 2 — a/F 349/51.)
Leopold Fritsch.

(A.Z. 919/51; M.Abt. 2 — a/E 188/51.)
Johann Engel.

(A.Z. 930/51; M.Abt. 2 — b/Sch 627/51.)
Anna Schiebel.

(A.Z. 931/51; M.Abt. 2 — a/Sch 769/51.)
Otto Schiel.

Nachstehende Anträge auf Gewährung von außerordentlichen Zuwendungen wurden genehmigt:

(A.Z. 900/51; M.Abt. 2 — a/D 135/51.)
Anna Danimann.

(A.Z. 910/51; M.Abt. 2 — a/H 3040/50.)
Eva Herbst.

Nachstehende Anträge auf Gewährung beziehungsweise Fortbezug von Personalzulagen wurden genehmigt:

(A.Z. 927/51; M.D. 3205/51.) Ing. Johann Stelzl.

(A.Z. 932/51; M.D. 1966/51.) Margarete Winter.

Gemeinderatsausschuß II

Sitzung vom 23. Mai 1951

Vorsitzender: GR. Marek.

Anwesende: Amtsf. StR. Resch, die GR. Maria Jacobi, Mistinger, Mühlhauser, Schwaiger, Sig-mund, Dr. Soswinski und Otto Weber; ferner die SRe. Dr. Binder und Dr. Wendl, die OAR. Bucher, Czer-veny, Prochazka und Schneider.

Entschuldigt: GR. Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Jodlbauer und Römer.

Schriftführer: MagOKoär. Dr. Hafner.
Der Bericht zu nachfolgendem Geschäftsstück wird zur Kenntnis genommen:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 117; M.Abt. 5 — Mi 251/51.)

Bericht über die Verhandlungen mit der Österreichischen Gesellschaft für Holzfor-schung, betreffend Haftung der Stadt Wien.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 107; M.Abt. 5 — Da 50/51.)

Der Entwurf eines Übereinkommens, das bei Durchführung der vom GRA. II gefaßten Beschlüsse über die Bewilligung von Auf-baudarlehen an Gemeinnützige Siedlungs-genossenschaften (-gesellschaften) als Grund-lage dienen soll, wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 108; M.Abt. 5 — Da 68/51.)

1. Die Stadt Wien erklärt sich grundsätz-lich bereit, der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft „Neue Heimat“, 1, Universitätsstraße 11, nach Maßgabe der unten angeführten Bedingungen zur Errich-tung von 7 Wohnhäusern (42 Kleinwohnun-gen) in Wien-Perchtoldsdorf, Am Tryhel, ein Darlehen in der Höhe von 45 Prozent der Gesamtbaukosten, höchstens aber von 1,510.000 S. zu gewähren.

2. Die Gesellschaft hat nachzuweisen, daß die Eigenmittel für das Bauvorhaben min-destens 10 Prozent der Gesamtkosten betra-gen und das restliche Erfordernis min-destens zu den Konditionen des Gemein-de-darlehen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche der einzelnen Wohnung darf nicht mehr als 60 qm um-fassen (§ 116, B.O. für Wien).

4. Die Flüssigmachung des Darlehens er-folgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Bau-bewilligung und des Nachweises über die

Transportunternehmung, Schutt- und Sandtransporte

Stefan Pckic

Wien III/40, Rennweg Nr. 96

Telephon U 14-2-38

A 2467/13

Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufort-schrittes.

5. Das Darlehen ist innerhalb von 80 Jah-ren zurückzuzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens einzusetzen ist. Die näheren Rückzahlungs-modalitäten setzt der Magistrat fest.

6. Das Darlehen ist auf den Grundstücken, auf denen die Wohnhäuser mit Darlehens-hilfe der Stadt Wien geschaffen werden, hypothekarisch sicherzustellen. Die ent-sprechende Einverleibungsurkunde ist bei-zubringen.

7. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errich-teten Wohnhäuser ohne ihre Zustimmung weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Dar-lehensbedingungen außer durch eigene Or-gane auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch ent-stehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

9. Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tage der Beschluß-fassung, begonnen wird.

(A.Z. 122; M.Abt. 4 — G 20/51.)

Für Gewerbesteuer ausgleichszahlungen wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben (M.Abt. 4), unter Post 30 a, Gewerbesteuer ausgleich (derz. Ansatz 300.000 S), eine erste Über-schreitung in der Höhe von 100.000 S ge-nehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben, unter Post 1 b, Lohnsummensteuer, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Sig-mund.

(A.Z. 109; M.Abt. 5 — Da 146/50.)

1. Das der Genossenschaft Neusiedler, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungs-genossenschaft reg. Gen. m. b. H., Salzburg, Rainerstraße 25, mit Beschluß des GRA. II vom 10. Jänner 1951, A. II Z. 362/50, be-willigte Aufbaudarlehen bis zum Höchst-betrag von 2,625.000 S wird im Sinne des Magistratsberichtes für die Errichtung von 77 Kleinwohnungen gewährt.

2. Die übrigen Bedingungen des in Punkt 1 zitierten Beschlusses des GRA. II bleiben aufrecht.

Berichterstatter: GR. Dr. Soswinski.

(A.Z. 115; M.Abt. 5 — Da 56/51.)

1. Die Stadt Wien erklärt sich grundsätz-lich bereit, der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden, 1, Herren-gasse 14, nach Maßgabe der unten ange-führten Bedingungen zur Errichtung von 13 Kleinwohnungen im 18. Wiener Ge-meindebezirk (Ferrogasse, E.Z. 1211) ein Darlehen in der Höhe von 40 Prozent der

Für den Urlaub
den Sportmantel aus
Loden — Ballonstoff — Gabardine bei

Wankytrench

Wien 7.

Burggasse Nr. 89 / Telephon B 38-2-74

A 2486/23

Das vorbildliche, altbewährte
DESINFEKTIONSMITTEL

A 2681/12

Lysol

Schülke & Mayr Nachf.
DR. RAUPENSTRAUCH
Wien II, Engethstraße 167

Gesamtbaukosten, höchsten aber 400.000 S zu gewähren.

2. Die Genossenschaft hat nachzuweisen, daß die Eigenmittel für das Bauvorhaben mindestens 10 Prozent der Gesamtbaukosten betragen und das restliche Erfordernis durch ein Darlehen des Bundeswohn- und Siedlungsfonds zu den für das Gemeindedarlehen festgelegten Bedingungen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche der einzelnen Wohnung darf nicht mehr als 60 qm umfassen (§ 116, B.O. für Wien).

4. Die Flüssigmachung des Darlehens erfolgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Baubewilligung und des Nachweises über die Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufortschrittes.

5. Das Darlehen ist innerhalb von 80 Jahren zurückzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens eingesetzt ist. Die näheren Rückzahlungsmodalitäten setzt der Magistrat fest.

6. Das Darlehen ist auf den Grundstücken, auf denen die Wohnhäuser mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichtet werden, hypothekarisch sicherzustellen; die entsprechende Einverleibungsurkunde ist beizubringen.

7. Die Genossenschaft verpflichtet sich, die mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichteten Häuser ohne ihre Zustimmung weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Darlehensbedingungen außer durch eigene Organe auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

9. Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tage der Beschlußfassung, begonnen wird.

Berichterstatte: GR. Weber.

(A.Z. 116; M.Abt. 5 — Da 41/51.)

1. Dem dem Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, angeschlossenen Kleingartenverein Höhenstraße wird unter den folgenden Bedingungen zur Herstellung einer Wasserleitung auf den Grundflächen seiner Kleingartenanlage im 17. Wiener Gemeindebezirk ein Darlehen von 80.000 S bewilligt.

2. Das Darlehen ist mit 59 Monatsraten zu je 1333 S und einer Restrate von 1353 S zurückzahlen. Die erste Rate ist an dem auf die Auszahlung des Darlehens folgenden Monatsersten zu entrichten. Die nicht termingerechte Zahlung einer Rate zieht Terminverlust nach sich.

3. Das Darlehen ist mit 3 Prozent p. a. zu verzinsen. Die Zinsen sind halbjährig im nachhinein einzuzahlen.

4. Der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter hat zur Sicherstellung des Darlehens die Haf-

tung als Bürge und Zahler zu übernehmen. Er selbst ist verpflichtet, bis Ende 1951 nachzuweisen, daß der Haftbetrag im Wege eines Sicherstellungspfandrechtes auf dem unbeweglichem Vermögen des Kleingartenverleihen Höhenstraße sichergestellt wurde.

(A.Z. 121; M.Abt. 5 — Da 17/51.)

1. Der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Süd-Ost, 10, Laaer Straße 166, wird in Abänderung der Ziffer 1 des Beschlusses des GRA. II vom 28. Februar 1951, A. II. Z. 47/51, zur Errichtung von 32 Siedlerhäusern im 10. Wiener Gemeindebezirk (Kolisko-, Oppenheim- und südöstliche Randstraße) ein Darlehen von 50 Prozent der Gesamtkosten höchstens aber von 1.280.000 S grundsätzlich zugesichert.

2. Die übrigen Bedingungen des im Punkt 1 zitierten Beschlusses des GRA. II bleiben aufrecht.

Der Magistratsantrag zu nachfolgendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. III, Stadtsenat und Gemeinderat, weitergeleitet.

Berichterstatte: GR. Mistinge r.

(A.Z. 126; M.Abt. 7 — 1285/51.)

Turnierkomitee des Österreichischen Schachbundes; Subvention in der Höhe von 3000 S.

Der Magistratsantrag zu nachfolgendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat weitergeleitet.

Berichterstatte: GR. Schwaiger.

(A.Z. 98; M.Abt. 49 — LFI 62/51.)

Zuführung der nicht verwendeten Förderungshilfe des Bundes für die Landesforstinspektion Wien an die Rücklage; Kredit für 1950 auf der neu zu eröffnenden A.R. 731/37 in der Höhe von 3850 S.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatte: GR. Resch.

(A.Z. 99; M.Abt. 5 — Su 21/51.)

1. Subventionsliste 1951.

(A.Z. 123; M.Abt. 5 — Su 33/51.)

2. Subventionsliste 1951.

(A.Z. 124; M.Abt. 5 — Su 37/51.)

Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft; Subvention in der Höhe von 200.000 S.

Berichterstatte: GR. Jacobi.

(A.Z. 96; M.Abt. 11 — J. a. W. 203/51.)

Jugend am Werk; Bauliche Herstellungen; Kredit für 1951 auf der neu zu eröffnenden A.R. 409/51 in der Höhe von 260.000 S.

(A.Z. 111; M.Abt. 24 — 51110/8/51.)

Errichtung eines Wohnhausbaues, 1, Fischerstiege; voraussichtliches Kostenerfordernis 12.700.000 S; Bewilligung zur Abtragung des städtischen Althauses, 1, Salvatorgasse 10; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 4.500.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

Berichterstatte: GR. Mistinge r.

(A.Z. 112; M.Abt. 29 — 2147/51.)

Straßenunterfahrung am Matzleinsdorfer Platz; voraussichtliches Kostenerfordernis 3.000.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 2.500.000 S; Sicherstellung des Restbetrages im Voranschlag für das Jahr 1952.

(A.Z. 104; M.Abt. 24 — 5115/6/51.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 11, Rinnböckstraße—Zipperergasse; voraussicht-

liches Kostenerfordernis 9.360.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 4.000.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

Berichterstatte: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 101; M.Abt. 42 — Div. 22/51.)

Wettbewerb Wien im Blumenschmuck; Kredit für 1951 auf der neu zu eröffnenden A.R. 632/30 in der Höhe von 40.000 S.

(A.Z. 100; M.Abt. 29 — 1810/51.)

Wiederaufbau der Marienbrücke über den Donaukanal; voraussichtliches Kostenerfordernis 8.000.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 1.000.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

(A.Z. 97; M.Abt. 59 — M 176/51.)

Marktgebühren des Jung- und Stechviehmarktes des Zentralviehmarktes; Ergänzung.

Berichterstatte: GR. Schwaiger.

(A.Z. 113; M.Abt. 42 — VII/11/51.)

Genehmigung der Neuherstellung der Grünflächen, 7, Mariahilfer Gürtel—Neubaugürtel; Kostenerfordernis 85.000 S.

(A.Z. 114; M.Abt. 42 — XIX/38/51.)

Errichtung einer Lagerwiese, 19, Kuchelauer Hafengebiet; Kostenerfordernis 70.000 S.

GR. Mühlhauser gibt namens der ÖVP-Fraktion folgende Erklärung ab:

Die ÖVP-Fraktion stimmt dem Antrag nur unter der Bedingung zu, daß dem Ansuchen der Turn- und Sportunion, um Überlassung eines Teiles der Lagerwiese, Rechnung getragen wird.

Berichterstatte: GR. Sigmund.

(A.Z. 119; M.Abt. 7 — 1719/51.)

Verband Wiener Volksbildung; Subvention für 1951 in der Höhe von 400.000 S.

(A.Z. 106; M.Abt. 59 — M 73/51.)

Neubau des Marktamtgebäudes 10, Viktor Adler-Markt; voraussichtliches Kostenerfordernis 400.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 250.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

(A.Z. 103; M.Abt. 33 — N 1/1/51.)

Errichtung eines Kindergartens, 20, Kapauplatz; voraussichtliches Kostenerfordernis 1.700.000 S.

Berichterstatte: GR. Dr. Soswinski.

(A.Z. 95; M.Abt. 30 — K 22/2/51.)

Bau des Abwasserpumpwerkes, 22, Schierlingsgrund; voraussichtliches Kostenerfordernis 5.000.000 S; Genehmigung der 1. Baurate im Betrage von 2.700.000 S; Sicherstellung des Restbetrages im Voranschlag für das Jahr 1952.

Berichterstatte: GR. Weber.

(A.Z. 102; M.Abt. 24 — 47147/18/51.)

Siedlungsanlage, 22, Stadlau; Sachkredit-erhöhung im Betrage von 5.680.000 S.

Spezialhaus für Schuh-
zugehör und Sportartikel

**Bernh.
Steineck**

Wien VII, Lerchenfelder Straße Nr. 79/81
Telephon B 31-5-25

A 2289/12

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Jacobi.

(A.Z. 120; M.Abt. 12 — III/238/51.)

Hilfsmaßnahmen anlässlich der Hochwasserkatastrophe 1951; Kredit für 1951 auf der neu zu errichtenden A.R. 412/58 in der Höhe von 1.000.000 S.

Bereits gemäß § 99 GV. am 15. Mai 1951 vom Stadtsenat genehmigt.

Berichterstatter: GR. Mistinger.

(A.Z. 110; M.Abt. 29 — 2295/51.)

Sofortmaßnahmen zur Behebung der baulichen Hochwasserschäden; Kredit für 1951 auf der neu zu eröffnenden A.R. 622/53 in der Höhe von 2.000.000 S.

Bereits gemäß § 99 GV. am 15. Mai 1951 vom Stadtsenat genehmigt.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. 105; M.Abt. 5 — Mi 85/51.)

Angestellte der Buchkaufmannschaft; Vergleich.

Bereits gemäß § 99 GV. am 27. April 1951 vom Stadtsenat genehmigt.

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 6. Juni 1951

Vorsitzender: GR. Dr. Stemmer.

Anwesend: Amtsf. StR. Mandl, die GR. Etzersdorfer, Friedl, Hiltl, Kaps, Leibetseder, Nödl, Pfoch und Vlach; ferner SR. Dr. Kraus, die Dioren. Dr. Geyer, Dr. Glück und Dr. Mitringer.

Entschuldigt: Die GR. Svetelsky und Winter.

Schriftführer: Enslein.

Berichterstatter: GR. Nödl.

(A.Z. 60/51; M.Abt. 7 — 1604/51.)

Die Verkehrsflächen der „Per Albin Hansson-Siedlung“ Am unteren Wiener Feld nächst der Favoritenstraße im 10. Bezirk werden wie folgt (entsprechend dem Lageplan laut Beilage) benannt:

1. Öffentlicher Platz „A“ als „Stockholmer Platz“, nach der schwedischen Hauptstadt Stockholm; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Zu Ehren der schwedischen Hauptstadt Stockholm aus Dankbarkeit für die nach den beiden Weltkriegen gewährte Hilfe.“

2. Öffentlicher Platz „B“ als „Rädda Barnen-Platz“, nach dem schwedischen Kinderhilfswerk „Rädda Barnen“; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Rädda Barnen ist der Name des schwedischen Kinderhilfswerkes, das in der Hungersnot nach dem zweiten Weltkrieg besonders intensive Hilfsaktionen für die Wiener Kinder organisierte.“

3. Gasse 1 als „Brantingasse“, nach dem schwedischen Ministerpräsidenten und Träger des Friedensnobelpreises Hjalmar Branting; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Hjalmar Branting (1860—1925), schwedi-

scher Ministerpräsident und Träger des Friedensnobelpreises.“

4. Gasse 1a als „Olaus Petri-Gasse“, nach dem schwedischen Reformator, Humanisten und Begründer der schwedischen Schriftsprache Olaus Petri; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Olaus Petri (1493—1552), Reformator, Humanist und Begründer der schwedischen Schriftsprache.“

5. Gasse 2 als „Selma Lagerlöf-Gasse“, nach der schwedischen Dichterin und Nobelpreisträgerin Selma Ottiliana Lovisa Lagerlöf; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Selma Ottiliana Lovisa Lagerlöf (1858—1940), schwedische Dichterin und Nobelpreisträgerin.“

6. Gasse 3 als „Rickard Lindström-Gasse“, nach dem schwedischen Politiker und Journalisten Rickard Lindström; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Rickard Lindström (1894—1950), schwedischer Politiker und Journalist, der sich besondere Verdienste als Sozialschriftsteller erwarb.“

7. Gasse 4 als „Bernadottegasse“, nach dem Familiennamen des regierenden schwedischen Königshauses, dessen Stammvater der französische Marschall Jean Baptiste Jules Bernadotte durch Volkswahl und königliche Adoption wurde und als König Karl XIV. Johann regierte; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Jean Baptiste Jules Bernadotte (1763—1844), französischer Marschall, durch Volkswahl und königliche Adoption als König Karl XIV. Johann von Schweden Stammvater des regierenden schwedischen Königshauses.“

8. Gasse 5 als „Per Albin Hansson-Gasse“, nach dem schwedischen Ministerpräsidenten und Freund Österreichs Per Albin Hansson; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Per Albin Hansson (1885—1946), schwedischer Ministerpräsident, Freund Österreichs.“

9. Gasse 6 als „Tegnér-gasse“, nach dem romantischen schwedischen Dichter Esaias Tegnér; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Esaias Tegnér (1782—1846), schwedischer Dichter.“

10. Gasse 7 als „Geijerstamgasse“, nach dem schwedischen realistischen Dichter Gustaf af Geijerstam; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Gustaf af Geijerstam (1858—1909), schwedischer Dichter.“

11. Gasse 8 als „Tessingasse“, nach der schwedischen Baukünstlerfamilie Nikodemus Tessin der Ältere und sein Sohn Nikodemus Tessin der Jüngere; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Nikodemus Tessin der Ältere (1615—1685) und Nikodemus Tessin der Jüngere (1654—1728), schwedische Baukünstler.“

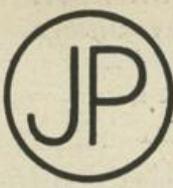
12. Gasse 9 als „Jenny Lind-Gasse“, nach der weltberühmten schwedischen Opern- und Konzertsängerin Jenny Lind, genannt „die schwedische Nachtigall“; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Jenny Lind (1820—1887), schwedische Opern- und Konzertsängerin, genannt »die schwedische Nachtigall.«“

13. Gasse 10 als „Lundweg“, nach der südschwedischen Universitätsstadt Lund (dem Geburtsort des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Erlander); der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Lund, südschwedische Universitätsstadt.“

14. Gasse 11 als „Malmö-gasse“, nach der südschwedischen Industrie- und Hafenstadt Malmö; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Malmö, zweitgrößte schwedische Stadt, Industrie- und Hafenstadt.“

15. Gasse 12 als „Anders Zorn-Gasse“, nach dem schwedischen Maler und Kupferstecher Anders Zorn; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Anders Zorn (1860—1920), schwedischer Maler und Kupferstecher.“

16. Gasse 13 als „Göteborggasse“, nach dem größten schwedischen Hafen Göteborg; der Text der Erläuterungstafel soll lauten:



Josef Petertill

Installationsbüro für
elektrische Anlagen

WIEN VIII, Josefstädter Straße Nr. 32

Verkaufsabteilung A 24-4-75 Techn. Büro B 43-5-71
A /123640

„Göteborg, der größte schwedische Hafen.“

17. Gasse 14 als „Upsalagasse“, nach der schwedischen Stadt Upsala, altschwedisches Kulturzentrum mit der bedeutendsten Universität des Landes, in deren Bibliothek der berühmte und kostbare „Codex argenteus“ (silbernes Buch) des Bischofs Ulfilas (Wulfila), gotische Bibelübersetzung, aufbewahrt wird; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Upsala, bedeutendste Universitätsstadt Schwedens, altes Kulturzentrum.“

18. Gasse 15 als „Ellen Key-Straße“, nach der schwedischen pädagogischen Schriftstellerin und Lehrerin am Arbeiterinstitut in Stockholm, Ellen Key; der Text der Erläuterungstafel soll lauten: „Ellen Key (1849—1926), pädagogische Schriftstellerin und Lehrerin am Arbeiterinstitut in Stockholm.“

(A.Z. 70/51; M.Abt. 7 — 2153/51.)

Für die Errichtung eines Grabmales für Stadtrat Franz Novy am Zentralfriedhof der Stadt Wien wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 307, Denkmalpflege, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, eine zweite Überschreitung in der Höhe von 40.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 63/51; M.Abt. 7 — 2181/51.)

Der Bericht über die im Jahre 1950 in Wien gezeigten in- und ausländischen Filme sowie die Statistik hinsichtlich ihrer Herkunft und ihrer Themen wird zur Kenntnis genommen. Es wird an den Magistrat das Ersuchen gestellt, die Statistik als Grundlage zu weiteren Besprechungen zu machen.

(A.Z. 61/51; M.Abt. 7 — 2165/51.)

I. An den Musiklehranstalten der Stadt Wien wird das Schulgeld für den Besuch der Kindersingschulen mit 30 S jährlich festgesetzt. Die Aufnahme von außerordentlichen Schülern am Konservatorium der Stadt Wien erfolgt normalerweise bis zum vollendeten 30. Lebensjahr; für ältere Schüler erhöht sich das Schulgeld um 100 Prozent.

Diese Bestimmungen treten mit Beginn des Schuljahres 1951/52 in Kraft.

II. Die von den Städtischen Büchereien für entlehnte Bücher einzuhebende Bandgebühr wird ab 1. Juli 1951 mit 30 Groschen und 15 Groschen für ermäßigte Bandgebühr bzw. 10 Groschen für Kinder festgesetzt.

Der Magistrat wird ermächtigt, mit Zustimmung des Gemeinderatsausschusses III an einigen Zweigstellen der Büchereien versuchsweise und befristet eine Änderung der Lesergebühren insoweit vorzunehmen, als dadurch keine fühlbare Mehrbelastung der Leser eintritt und dies keine wesentliche Minderung der nach den geltenden Tarifsätzen zu erzielenden Einnahmen erwarten läßt.

(An den Stadtsenat und Gemeinderat.)

(Fortsetzung folgt)

Verlust von Dienstzeichen

Die Amtslegitimation Nr. 7050 für den Wachmann der Wachabteilung Rathaus Franz Weiß ist in Verlust geraten. Sie wird hiemit für ungültig erklärt.

A 2856/26



Fabrik
für Holzsärge,
Metallsärge,
Sargverzierungen

Leopold Wolf & Co.

Wien XII, Michael-Bernhard-Gasse 12—14

Telephon R 35 0-24

PURATOR-KLÄRANLAGEN
PURATOR-BENZINABSCHIEDER
 aus Stahlbetonfertigteilen
BETONWERK
 Österreichische **MABA-** Unternehmung
BARTELS & SCHLARBAUM
 A 2260/13
Zentrale: Wien VI, Hofmühlgasse 20
 Telefon B 22-5-10
Werk: Wiener Neustadt - Telefon 179

Gemeinderatsausschuß V

Sitzung vom 29. Mai 1951

Vorsitzende: GR. Prim. Dr. Eberle und GR. Antonie Platzer.

Anwesende: VBgm. Weinberger, die GR. Bucher, Guger, Heigelmayr, Kowatsch, Krämer, Schiller, Vavrovsky, Wiedermann und Winter, ferner OMagR. Dr. Tait, OBez.Arzt Dr. Lorant, Bez.Arzt Dr. Schroth, Prim. Dr. Kretz, OAR. Beiler und VOK. Aigner.

Entschuldigt: GR. Glaserer.

Schriftführer: Reisinger.

GR. Prim. Dr. Eberle eröffnet die Sitzung.

Nachstehende Magistratsanträge werden angenommen:

Berichterstatter: GR. Platzer.

(A.Z. 41/51; M.Abt. 17 — VI/1101/51.)

Der Ankauf eines Röntgen-Tiefen-Therapie-Apparates mit dem Kostenaufwand von 182.000 S wird genehmigt. Der Betrag ist im Voranschlag 1951 unter 513/54, lfd. Nr. 190, bedeckt. Der Firma Siemens-Reiniger A. G., 8, Alser Straße 21, wird die Lieferung des Röntgen-Tiefen-Therapie-Apparates auf Grund des Angebotes vom 4. April 1951 übertragen.

(A.Z. 50/51; M.Abt. 17 — VI/1108/51.)

Für Preissteigerungen und erhöhte Betriebsanforderungen verursachte Mehrausgaben werden im Voranschlag 1950 zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskrankhe,

unter Post 25, Aufwandenschädigungen (derz. Ansatz 14.300 S), eine zweite Überschreitung von 1.390 S

unter Post 26, Beförderungskosten (derz. Ansatz 54.500 S), eine zweite Überschreitung von 11.020 S

unter Post 28, Verschiedene sonstige Betriebsausgaben (derz. Ansatz 160.000 S), eine erste Überschreitung von 19.500 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 928.800 S), eine erste Überschreitung von 176.010 S
 zusammen 207.920 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskrankhe,

unter Post 2 a, Verpflegskostenzahlungen: Krankenkassen, mit dem Teilbetrag von 31.910 S

und im Gebarungsergebnis 1950 mit dem Teilbetrag von 176.010 S
 zusammen 207.920 S

zu decken sind.

Berichterstatter: GR. Winter.

(A.Z. 43/51; M.Abt. 17 — IV/Y 12.234/51.)

Die M.Abt. 17 wird ermächtigt, den Be-

trag von 1000 S als Subvention für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ybbs zur Überweisung freizustellen. Der Betrag ist im Voranschlag 1951 vorgesehen und unter der Kreditpost 27 f 7 bedeckt.

(A.Z. 42/51; M.Abt. 17 — V EH 14.786/51.)

Der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Eggenburg wird in Anerkennung der jederzeitigen Einsatzbereitschaft eine Subvention in der Höhe von 1000 S für das Jahr 1951 gewährt. Der Betrag ist im genehmigten Voranschlag 1951 auf Kreditpost 27 f 7 bedeckt.

Berichterstatter: GR. Kowatsch.

(A.Z. 38/51; M.Abt. 15 — 2357/51.)

Für vermehrte serologische Untersuchungen wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 501, Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge, unter Post 27, Gebühren und Beiträge für fachärztliche Untersuchungen, sanitätspolizeiliche Leichenöffnungen, Röntgenuntersuchungen und dergleichen (derz. Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1700 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 501, Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge unter Post 3 c, Sonstige Beiträge und Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. 39/51; M.Abt. 17 — VI/1044/51.)

Für die Wäschereinigung des Erziehungsheimes Eggenburg durch die städtische Zentralwäscherei wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 403, Erziehungsheime, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 1.304.500 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 64.100 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Schiller.

(A.Z. 47/51; M.Abt. 17 — VI/1105/51.)

Für Preissteigerungen und erhöhte Betriebsanforderungen verursachte Mehrausgaben werden im Voranschlag 1950 zu Rubrik 511, Anstaltenamt,

unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 13.000 S), eine erste Überschreitung von 300 S

unter Post 25, Aufwandenschädigungen (derz. Ansatz 30.000 S), eine dritte Überschreitung von 2.390 S

unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 600.000 S), eine zweite Überschreitung von 13.490 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge, (derz. Ansatz 202.450 S), eine erste Überschreitung von 4.480 S
 zusammen 20.660 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 511, Anstaltenamt,

unter Post 9, Sonstige Einnahmen, mit dem Teilbetrag von 5.060 S

der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskrankhe,

unter Post 2 a, Verpflegskostenzahlungen: Krankenkassen, mit dem Teilbetrag von 11.120 S

und im Gebarungsergebnis 1950 von 4.480 S
 zusammen 20.660 S

zu decken sind.

(A.Z. 52/51; M.Abt. 17 — VI/1110/51.)

Für Mehrauslagen durch die Auswirkung des 4. Lohn- und Preisabkommens und erhöhte Personalauslagen werden im Voranschlag 1950 zu Rubrik 516, Anstaltenhauptlager,

unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 14.200 S), eine zweite Überschreitung von 1.620 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 277.600 S), eine erste Überschreitung von 260.230 S
 zusammen 261.850 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 516, Anstaltenhauptlager,

unter Post 6, Verkaufserlöse, mit dem Teilbetrag von 1.620 S

und im Gebarungsergebnis 1950 von 260.230 S
 zusammen 261.850 S

zu decken sind.

Berichterstatter: GR. Krämer.

(A.Z. 51/51; M.Abt. 17 — VI/1109/51.)

Für Mehrauslagen durch die Auswirkung des 4. Lohn- und Preisabkommens und Erhöhung der Treibstoffe werden im Voranschlag 1950 zu Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst,

unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 830.000 S), eine zweite Überschreitung von 30.390 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 252.300 S), eine erste Überschreitung von 26.560 S
 zusammen 56.950 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst,

unter Post 2 a, Gebühren: Krankenkassen, mit dem Teilbetrag von 30.390 S

und im Gebarungsergebnis 1950 von 26.560 S
 zusammen 56.950 S

zu decken sind.

Berichterstatter: GR. Heigelmayr.

(A.Z. 44/51; M.Abt. 17 — VI/1102/51.)

Für Mehrauslagen durch erhöhte Betriebsanforderungen werden im Voranschlag 1950 zu Rubrik 403, Erziehungsheime,

unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 138.800 S), eine dritte Überschreitung von 11.770 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ans. 1.140.600 S), eine erste Überschreitung von 85.300 S
 zusammen 97.070 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 403, Erziehungsheime,

unter Post 2 d, Verpflegskostenzahlungen: Privatparteien und sonstige Stellen 11.770 S

und im Gebarungsergebnis 1950 von 85.300 S
 zusammen 97.070 S

zu decken sind.

Fred Schaschl
 Maler und Anstreicher
 Spezialist für moderne Raumgestaltung
Wien II, Thugutstraße 3/5 · Tel. R 48-7-53
 Maler-, Anstreicher- und Möbellackierarbeiten in bester Ausführung
 Kontrahent der Gemeinde Wien
 A 2260/12

Berichterstatter: GR. Bucher.

(A.Z. 45/51; M.Abt. 17 — VI/1103/51.)

Für erhöhte Betriebsauslagen, Mehrausgaben für Umsatzsteuer und Preissteigerungen in den Altersheimen wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 421, Altersheime, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 2,148.600 S), eine sechste Überschreitung von 27.400 S

unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 12,266.000 S), eine vierte Überschreitung von 310.050 S

unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 477.600 S), eine zweite Überschreitung von 8.250 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ans. 1,640.000 S), eine erste Überschreitung von 304.370 S
zusammen 650.070 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 421, Altersheime,

unter Post 2 d, Verpflegungskostenzahlungen: Privatparteien und sonstige Stellen, mit dem Teilbetrag von 345.700 S

und im Gebarungsergebnis 1950 mit dem Teilbetrag von 304.370 S
zusammen 650.070 S

zu decken sind.

Berichterstatter: GR. Vavrovsky.

(A.Z. 46/51; M.Abt. 17 — VI/1104/51.)

Für Mehrauslagen durch erhöhte Rauchfangkehrer- und Koloniergebühren und erhöhte Personalauslagen werden im Voranschlag 1950 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose,

unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 82.000 S), eine erste Überschreitung von 7.600 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 165.000 S), eine erste Überschreitung von 20.370 S
zusammen 27.970 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose,

unter Post 3, Verschiedene Beiträge und Ersätze mit dem Teilbetrag von 7.600 S

und im Gebarungsergebnis 1950 20.370 S
zusammen 27.970 S

zu decken sind.

Berichterstatter: GR. Guger.

(A.Z. 48/51; M.Abt. 17 — VI/1106/51.)

Für Mehrauslagen durch die Auswirkung des 4. Lohn- und Preisabkommens und verschiedene dringende Betriebserfordernisse in den städtischen Krankenhäusern wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 512, Krankenhäuser,

unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 3,681.200 S), eine neunte Überschreitung von 184.060 S

unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ans. 1,222.600 S), eine zweite Überschreitung von 39.490 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ans. 4,259.000 S), eine erste Überschreitung von 607.300 S
zusammen 830.850 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke,

unter Post 9, Sonstige Einnahmen 184.060 S

unter Post 2 a, Verpflegungskostenzahlungen: Krankenkassen mit dem Teilbetrag von 8.280 S

unter Post 6, Verkaufserlöse, mit dem Teilbetrag von 31.210 S

und im Gebarungsergebnis 1950 von 607.300 S
zusammen 830.850 S

zu decken sind.

Nachstehender bereits gemäß § 99 GV. genehmigter Magistratsantrag wird nachträglich genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Vavrovsky.

(A.Z. 54/51; M.Abt. 17 — VIII/5141/51.)

Wiener städtisches Kinderkrankenhaus Lilienfeld: Erhöhung der Verpflegungskostenquote.

GR. Antonie Platzer übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: GR. Prim. Dr. Eberle.

(A.Z. 33/51; M.Abt. 17 — III/Wsp 10.652/51.)

Der in der Sitzung des GRA. V vom 3. April 1951 eingebrachte Zusatzantrag zu obigem Magistratsantrag, betreffend die Errichtung eines Schwesternhauses im Spitalgelände des Wilhelminenspitals, wird wie folgt abgeändert und genehmigt: „Der Gemeinderatsausschuß V beantragt die Installation von Waschgelegenheiten in den Zimmern der Pflegeschülerinnen.“ (An den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 49/51; M.Abt. 17 — VI/1107/51.)

Für Mehrauslagen durch die Auswirkung des 4. Lohn- und Preisabkommens und verschiedene Betriebserfordernisse wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten,

unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 32,182.700 S), eine zweite Überschreitung von 138.040 S

unter Post 29, Sonderausgaben der Kliniken (derz. Ans. 2,480.000 S), eine erste Überschreitung von 163.870 S

unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ans. 4,552.700 S), eine erste Überschreitung von 561.410 S
zusammen 863.320 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke,

unter Post 6, Verkaufserlöse, mit dem Teilbetrag von 138.040 S

der Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten,

unter Post 2 f, Sondereinnahmen der Kliniken, mit dem Teilbetrag von 163.870 S

und im Gebarungsergebnis 1950 von 561.410 S
zusammen 863.320 S

zu decken sind.

(A.Z. 65/50; M.Abt. 17 — I/774/50.)

Der Abschluß eines Mietvertrages zwischen der Stadt Wien, vertreten durch die M.Abt. 17, Anstaltenamt, und dem Kaufmann Johann Dietrich über drei im Erdgeschoß des Pavillons VI des Altersheimes der Stadt Wien Lainz gelegene Räume zur Führung eines Lebensmittelgeschäftes wird genehmigt.

Nachstehender Magistratsantrag wird vorgelesen und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Berichterstatter VBgm. Weinberger.

(A.Z. 40/51; M.Abt. 17 — VI/1083/51.)

Subvention für die Gesellschaft der Ärzte.

Nachstehender Magistratsantrag wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Berichterstatter: GR. Prim. Dr. Eberle.

(A.Z. 53/51; M.Abt. 15 — 8507/50.)

Errichtung weiterer Krebsuntersuchungsstellen.

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 31. Mai 1951

(Schluß)

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. IX/340/51; M.Abt. 55 — Allg. 243/51.)

Die Drucksortengebühr für die Vorlesungsbücher und Vorlesungsverzeichnisse des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien wird mit Beginn des Wintersemesters 1951 mit 2 S bzw. 1.50 S je Stück festgesetzt.

(A.Z. IX/360/51; M.Abt. 55 — Allg. 352/51.)

Der Umwandlung der MH-Schule, 2, Wittelsbachstraße 6, in eine KMH-Schule, 2, Wittelsbachstraße 6, wird gemäß § 1, Abs. 3, des Gesetzes vom 27. Juni 1923, betreffend die Errichtung, die Erhaltung und den Besuch der öffentlichen Volksschulen im Schulbezirk Wien (LGBI. für Wien Nr. 73/1923) wird zugestimmt.

(A.Z. IX/361/51; M.Abt. 55 — Allg. 212/51.)

Die Rückverlegung der KMV-Schule, 18, Köhlergasse 9, vormals 18, Bischof Faber-Platz 1, und der KMH-Schule, 18, Schopenhauerstraße 81, vormals 18, Alsegger Straße 45, nach Beendigung der Instandsetzungsarbeiten an diesen Schulhäusern wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. IX/358/51; M.Abt. 56 — 912/15/51.)

Für die Behebung von Kriegsschäden im 1. Zentralberufsschulgebäude wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 922, Berufsschulen,

a) unter Post 54/395, Inventaranschaffungen, Möbel und Geräte, derz. Ansatz 300.000 S;

b) unter Post 54/396, Inventaranschaffungen, Maschinen und Werkzeuge und anderes, derz. Ansatz 500.000 S;

c) unter Post 71/594, Wiederherstellungsarbeiten an Berufsschulgebäuden, derz. Ansatz 1,300.000 S;

eine erste Überschreitung in der Höhe von

a) 50.000 S, lfd. Nr. 395,

b) 230.000 S, lfd. Nr. 396,

c) 220.000 S, lfd. Nr. 594,

genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

ad c): Der laut GRA. IX, 4/51, genehmigte Sachkredit per 2,000.000 S erfährt dadurch keine Änderung, die Baurate 1951 per 1,100.000 S erhöht sich aber um 250.000 S auf 1,350.000 S, wobei das Mehr von 30.000 S in dem noch verfügbaren Rest des Budgetkredites 1951 bedeckt erscheint.

(A.Z. IX/359/51; M.Abt. 56 — 912/14/51.)

1. Für die Erneuerung einer Kesselanlage (Kesselhaus 2) im 1. Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse 87 (Mehraufwand infolge rascheren Fortschreitens der Ar-

Gaskoks- VERTRIEB

Ges. m. b. H.



Wien I
Oppolzergasse 6
Telephon U 26-5-75 Serie

A 2439/15

beiten), wird im Voranschlag 1951 zu A.R. 922, Berufsschulen, unter Post 51 (lfd. Nr. 393, 6, Mollardgasse 87, Erneuerung einer Kesselanlage), Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 520.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 220.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

2. Die gleichzeitige Erhöhung des mit GRA. IX, Zl. 160/51, (ha. G.Z. — 468/9 — IV/51), Post 5, am 8. März 1951 bewilligten Sachkredites von 650.000 S um insgesamt 70.000 S auf 720.000 S wird genehmigt.

(A.Z. IX/366/51; M.Abt. 56 — 723/51.)

1. Für die Erhöhung der Subvention an die Schulgemeinde der Berufsschulen wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 922, Berufsschulen, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 65.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

2. Die Anweisung der im Voranschlag 1951 auf A.R. 922, Berufsschulen, Post 28, Sondererfordernisse, Manualpost d, Subventionen, bedeckten und mit Beschluß des GRA. IX erhöhten Subvention von 65.000 S an die Abteilung III des Stadtschulrates für Wien für Zwecke der Schulgemeinde der Berufsschulen wird genehmigt.

Die Subvention dient dazu, der Schulgemeinde die Bezahlung der bei Benützung städtischer Schulräume auflaufenden Kosten zu ermöglichen. (An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. L ö t s c h.

(A.Z. IX/333/51; M.Abt. 57 — Tr 2220/51.)

Der Abschluß des Kaufvertrages zwischen der Stadt Wien und den Grundeigentümerinnen Josefine und Rotraut Brauneis, 23, Schwechat, Sendnergasse 12, betreffend die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Rudolf Wenzel vom 25. April 1949, G.Z. 16, mit den Buchstaben h, g, k, l (h) bezeichnete, 29 qm große Teilfläche des stadteigenen Grundstückes 177/45, Weg, in E.Z. 588, Kat.G. Schwechat, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 4. Mai 1951, M.Abt. 57 — Tr 2220/51, genannten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/341/51; M.Abt. 57 — Tr 1688/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und Alfred Horacek, 26, Klosterneuburg, Kierlinger Straße 46, abzuschließende Kaufvertrag

wird genehmigt; demnach kauft die Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 3977 des Gdb. der Kat.G. Brigittenau, bestehend aus dem Gst. 3483 der Kat.G. Brigittenau, Straßengrund im Ausmaß von 630,74 qm, zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 9. Mai 1951, Zahl M.Abt. 57 — Tr 1688/50, angeführten Bedingungen.

(A.Z. IX/342/51; M.Abt. 57 — Tr 841/51.)

Der von der Stadt Wien mit den Eigentümern der Liegenschaft E.Z. 201, Kat.G. Simmering, abzuschließende Vertrag über die Zahlung einer Schadloshaltung von 5500 S für eine in das Verzeichnis über das öffentliche Gut der Kat.G. Simmering übertragene Teilfläche des Gst. 323 in E.Z. 201, Kat.G. Simmering, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 12. Mai 1951, M.Abt. 57 — Tr 841/51, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/343/51; M.Abt. 57 — Tr 944/51.)

Der zwischen der Stadt Wien und der Ottakringer Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrik der Harmer Kommanditgesellschaft, 16, Ottakringer Straße 91, abzuschließende Kaufvertrag, betreffend eine 82,91 qm große Teilfläche des Gst. 456/1, Weg, im Verzeichnis über das öffentliche Gut der Kat.G. Altmansdorf — im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Anton Haiduzek vom 20. November 1950, G.Z. 1285, als provisorisches Grundstück (456/3) bezeichnet — wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 10. Mai 1951, M.Abt. 57 — Tr 944/51, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/350/51; M.Abt. 57 — Tr 2088/51.)

Der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien und Josef und Marie Schwarz, 21, Rugierstraße 257, wird genehmigt. Danach kauft die Stadt Wien die den vorgenannten Eigentümern zu je einem halben Anteil zugeschriebene Liegenschaft E.Z. 926 der Kat.G. Aspern, bestehend aus dem Gst. 721, Acker, im Ausmaße von 18.109 qm zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 11. Mai 1951, zur Zahl M.Abt. 57 — Tr 2088/51, angegebenen Bedingungen. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. T s c h a k.

(A.Z. IX/357/51; M.Abt. 57 — Tr 1869/51.)

Der zwischen der Stadt Wien und Marie Wolf, 18, Kutschergasse 39, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Danach kauft die Stadt Wien von Marie Wolf die ihr zur Gänze zugeschriebene Liegenschaft E.Z. 201 der Kat.G. Groß-Jedlersdorf II, bestehend aus den Gsten. 396, Bauarea, und 395, Garten, im Ausmaße von 309 bzw. 184,32 qm, somit zusammen Grundstücke im Ausmaße von 493,32 qm, zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 11. Mai 1951, zur Zahl M.Abt. 57 — Tr 1869/51, angeführten Bedingungen.

(A.Z. IX/363/51; M.Abt. 57 — Tr 792/50.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Franz Svarc (Schwarz), 10, An der Ostbahn 36, abzuschließende Kaufvertrag über die ihm gehörigen halben Anteile an den Liegenschaften E.Z. 1809, 1810 und 2240, Kat.G. Simmering, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 15. Mai 1951, M.Abt. 57 — Tr 792/50, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/364/51; M.Abt. 57 — V 5531/0/1/2/3/50, V 5341/51, V 5447/51.)

Der dem Ortsvorsteher von Raasdorf, Ökonomierat Leopold Theuringer, für Schotterentnahme vorgeschriebene Betrag von 5965,40 S wird auf 2117 S herabgesetzt.

(A.Z. IX/351/51; M.Abt. 59 — M 284/51.)

Zur Errichtung einer Waschanlage mit Warmbrausen für die in der Großmarkthalle,

Abteilung für Fleischwaren, Dienst tuenden Marktaufseher wird im Voranschlag 1951 ein Sachkredit in der Höhe von 44.100 S genehmigt. Dieser Betrag ist im Voranschlag 1951 auf A.R. 932/51, Bauliche Herstellungen der Märkte, mit dem Ansätze von 1.200.000 S (Manualpost 401, 3, Fleischhalle, Verschiedene bauliche Herstellungen, Ansatz 512.000 S) zu bedecken.

Berichterstatter: GR. F ü r s t e n h o f e r.

(A.Z. IX/369/51; M.Abt. 59 — M 87/51.)

Für Ausbesserungsarbeiten in den Souterrain-Räumlichkeiten der Neuen Halle in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wird ein Sachkredit in der Höhe von 50.000 S genehmigt. Dieser Betrag ist im Voranschlag 1951 auf A.R. 932/20, Anlagenerhaltung der Märkte, mit dem Ansätze von 1.000.000 S (Manualpost b, Gebäude, mit einem Betrag von 900.000 S) zu bedecken.

(A.Z. IX/362/51; M.Abt. 58 — 1139/51.)

Zur Bezahlung einer Nachtragsvorschreibung an Grundsteuer für die Damböckhalle wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 931, Landwirtschaft (M.Abt. 58), unter Post 27, Grundpachtzins und Versicherungsprämien (derz. Ansatz 14.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 9500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben, unter Post 1 c, Grundsteuer, zu decken ist.

(A.Z. IX/344/51; M.Abt. 54 — 7/66/51.)

Die Anschaffung der für den Schulhausneubau, 22, Stadlau—Hirschstetten, erforderlichen Einrichtungsgegenstände im Gesamtbetrage von 284.862 S bei den im Magistratsantrag genannten Firmen wird genehmigt.

(A.Z. IX/345/51; M.Abt. 54 — 7/27/51.)

Die von der Firma Franz Menzels Erben, Pächter Rudolf Strobel, angesuchte Gewährung eines sechsprozentigen Zuschlages für gelieferte Zeichengeräte im Betrage von 6632,40 S wird genehmigt.

Berichterstatter GR. J i r a v a.

(A.Z. IX/346/51; zu M.Abt. 54 — 7/38/51.)

Die von der Firma Karl Kastner & Co. angesuchte Gewährung eines 10prozentigen Zuschlages für gelieferte rote Tinte und Zeichentusche im Betrage von 2619 S wird genehmigt.

(A.Z. IX/347/51; M.Abt. 54 — 6070/16/51.)

Der Verkauf von zirka 2000 kg Alteisen ab der Baustelle der M.Abt. 24, 19, Heiligenstädter Straße 163, an die Firma Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/348/51; M.Abt. 54 — 5141/9/51.)

Der Verkauf von zirka 15.000 kg Alteisen ab dem Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, an die Firma A. Hruza, 20, Pasettistraße 96/98, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/349/51; M.Abt. 54 — 6110/4/51.)

Der Verkauf von 5000 Stück alten, gebrauchten Granitpflastersteinen ab den Lagerplätzen der M.Abt. 28 — Straßenbau an Josef Moser in Groß-Mugl zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. A l t.

(A.Z. IX/352/51; M.Abt. 54 — 7111/1/51.)

Der Verkauf von Alteisen und altem Kranzdraht im Gesamtgewicht von rund 3000 kg ab dem Döblinger Friedhof, an die Firma Brüder Szalay K.G., 4, Karolinengasse 5, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/353/51; M.Abt. 54 — 7099/2/51.)

Der Verkauf von zirka 2000 kg Alteisen (Schmiedeeisen und Kranzdraht) ab dem

Meidlinger Friedhof, an die Brüder Szalay, K.G. 4, Karolinengasse 5, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/354/51; M.Abt. 54 — 4391/49/51.)

Der Verkauf diverser, in der Warenstelle der Fürsorge der M.Abt. 12, 8, Josefstädter Straße 95-97, befindlicher Pelzstücke im Wege einer Versteigerung durch das Dorotheum wird genehmigt.

(A.Z. IX/355/51; M.Abt. 54 — 7080/11/51.)

Die Bestellung von 200 Stück Gartenbänken „Flacheisentyp der Gemeinde Wien“ für die M.Abt. 42 (Stadtgartenamt) bei der Hutter & Schrantz Aktiengesellschaft, 6, Windmühlgasse 26, und den im Magistratsantrage enthaltenen Bedingungen wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. Pfoch.

(A.Z. IX/356/51; M.Abt. 54 — 6040/15/51.)

Der Verkauf von zirka 1500 kg Alteisen (Abortabfallrohren) ab der Baustelle der M.Abt. 26, Amtshaus, 16, Grundsteingasse 65, an die Firma Benedict & Mateyka, 11, Molitorgasse 15, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/367/51; M.Abt. 54 — 6180/31/51.)

Der Verkauf von Armaturenmessing im Gewicht von 4000 kg ab dem Wasserzählerlager der M.Abt. 31, 6, Grabnergasse 6, an die Firma Siemens & Halske, Ges. m. b. H., 3, Apostelgasse 12, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/368/51; M.Abt. 54 — 7/8/51.)

Der von den Firmen Anton Ketele, 14., M. Leber, 19., und J. Duchoslav, 12. Bezirk angesuchten Gewährung eines Preiszuschlages für gelieferte Einrichtungsgegenstände usw. im Gesamtbetrage von 20.451 S wird stattgegeben.

(A.Z. IX/370/51; M.Abt. 54 — 9040/38/51.)

Der Verkauf von zirka 20.000 kg Alteisen ab der Baustelle im 1. Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse 87, an die Firma Benedict & Mateyka, 11, Molitorgasse 15, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/371/51; M.Abt. 54 — 10057/6/51.)

Der Verkauf von übermangansaurem Kali im Gewichte von 97 kg ab dem Lager der M.Abt. 60, Veterinärabteilung, 3, Zentralviehmarkt St. Marx, an die „Chemo-Droga“, Aktiengesellschaft für Chemikalien- und Drogenhandel, 5, Kettenbrückengasse 21, zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. Alt.

(A.Z. IX/372/51; M.Abt. 54 — 9011/54/51.)

Der Verkauf von zirka 39 kg alten, gebrauchten Röntgenfilmen ab dem Zentrallager des Beschaffungsamtes, 16, Hasnerstraße 123, an J. Keller, 9, Nußdorfer Straße 50, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/373/51; M.Abt. 54 — 9/81/51.)

Für die Herstellung einer neuen Brückenwaage im Zentrallager des Beschaffungsamtes wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 902, Beschaffungsamt, unter Post 51, Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 150.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 45.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 902, Beschaffungsamt, unter Post 26, Fracht- und Versandspesen und Zufuhr, zu decken ist.

(A.Z. IX/374/51; M.Abt. 54 — 5101/2/51.)

Der Verkauf von zirka 400 kg Textilabfällen ab dem Anstaltenhauptlager der M.Abt. 17, 14, Hütteldorfer Straße 188, an die Firma F. & A. Krall, 7, Mariahilfer

Straße 88 a, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/375/51; M.Abt. 54 — 11130/38/51.)

Der Verkauf von Akkumulatoren-Altblei und Akkumulatoren-Bleischlamm im Gewichte von rund 1000 kg ab der Akkumulatorenwerkstätte der Feuerwehr der Stadt Wien, 19, Würthgasse 5-9, an die Akkumulatorenfabrik „Varta“, Ges. m. b. H., 5, Hamburgerstraße 9, zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. Fürstenhofer.

A.Z. IX/376/51; M.Abt. 57 — Tr 1947/51.)

Der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien und den Vereinigten Eisen- und Metallmöbelfabriken Josef und Leopold Quittner & August Kitschelt, Aktiengesellschaft, 9, Berggasse 16, wird genehmigt. Danach kauft die Stadt Wien von der obgenannten Firma die Liegenschaft E.Z. 806 und E.Z. 851 der Kat.G. Donauefeld im Ausmaße von 17.029,80 qm zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 17. Mai 1951 zur Zahl M.Abt. 57 — Tr 1947/51 angeführten Bedingungen. (An Stadtssenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/377/51; M.Abt. 57 — V 8923/51.)

Für die weitere Erwerbung von Grundstücken wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 904, Liegenschaften, unter Post 57, Ausgaben für Grundtransaktionen (derz. Ansatz 14.000.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 113/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. März 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 29. März 1951 zwischen dem Fachverband der Spediteure, in der Sektion Verkehr der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wien 1, Judenplatz 3-4, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschemeisterplatz 2. Dieser Kollektivvertrag wurde am 13. Mai 1951 in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 117/51 ein Zusatzübereinkommen zum Kollektivvertrag hinterlegt, welches mit 5. Juni 1949 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 11. Juni 1949 zwischen dem Verband der Konzertlokalbesitzer und aller Veranstalter Österreichs, Wien 1, Judenplatz 3-4, und der Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe, Sektion Musiker, Wien 8, Alberggasse 35. Dieses Zusatzübereinkommen wurde am 22. Mai 1951 in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 121/51 ein Protokoll hinterlegt, welches mit 9. April 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 12. April 1951 zwischen dem Verband österreichischer Zeitungsverleger, Wien 1, Schreyvogelgasse 3, und der Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe, Wien 7, Seidengasse 15-17. Betrifft Teuerungszulagen und Lohnauf-rundung. Dieses Protokoll wurde am 23. Mai 1951 in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 105/51 ein Lohnübereinkommen hinterlegt, welches mit 9. April 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 4. April 1951 zwischen dem Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs, Wien 1, Grünangergasse 4, und der Gewerkschaft der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe, Wien 7, Seidengasse 15-17. Betrifft starre Zulagen der Fachgruppe Vervielfältiger. Dieses Lohnübereinkommen wurde am 19. Mai 1951 in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 115/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 9. April 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. April 1951 zwischen dem Fachverband der Bekleidungsindustrie Österreichs für den Verband der Industriellen Wäschereien, Chemischputzereien und Färbereien von Wien und Niederösterreich, Wien 7, Stiftgasse 1, und der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Dieser Kollektivvertrag wurde am 19. Mai 1951 in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.



Marktbericht

vom 4. bis 9. Juni 1951

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreis
Grundsalat, Stück	40—60
Kochsalat	180 260 (300)
Karfiol, Stück	200—400 (500)
Kohlrabi, Stück	60—100
Karotten, Bund	100—120
Blätterspinat	300—400
Stengelspinat	300—320
Gurken	800—900
Porree	150—180 (200)
Jungzwiebeln	240—300
Knoblauch	800—1000
Sellerie	280—400
Rote Rüben	80—100
Radieschen, Bund	70—120
Rettiche, Bund	100—160
Rettiche, Stück	30—50
Erbsen	200—300 (320)
Dillkraut, Bund	20—50
Kohl, Stück	100—140
Spargeln	1800—2000 (2400)

Pilze

	Verbraucherpreis
Champignons	2000—3600 (3800)
Herrenpilze	1400—2500
Eierschwämme	2000—2400

Kartoffeln

	Verbraucherpreis
Kartoffeln, rund	80—90 (100)
Juliperle	140—160 (180)

Obst

	Verbraucherpreis
Kirschen	300—640 (720)
Ananaserdbeeren	2400—3000 (3500)
Erdbeeren	1800—2600

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	889.100	2.000	—	—	28.400
Burgenland	128.300	200	256.500	—	—
Niederösterr.	183.500	412.800	14.100	—	18.700
Oberösterr.	5.700	1.500	—	—	—
Steiermark	—	—	10.600	—	—
Italien	—	360.800	—	69.100	115.200
Rumänien	24.000	—	300	—	—
Ungarn	109.900	—	38.200	—	3.500
Jugoslawien	99.600	15.000	52.000	—	—
Bulgarien	—	—	1.800	—	—
China	—	—	1.000	—	—
Spanien	—	—	—	300	—
Israel	—	—	—	9.800	—
Marokko	—	—	—	600	—
Inland	1.206.600	418.500	281.200	—	47.100
Ausland	233.500	375.800	93.300	79.800	118.700
Zusammen	1.440.100	792.300	374.500	79.800	165.800

Pilze: Wien 600 kg, Burgenland 1000 kg, Niederösterreich 200 kg.

Milchzufuhren: 4.330.288 Liter Vollmilch, 16.672 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Rindermarkt:	Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Niederösterreich	50	11	54	3	118	
Oberösterreich	35	24	70	12	141	
Salzburg	—	6	9	—	15	
Steiermark	8	1	22	1	32	
Kärnten	—	2	10	1	13	
Burgenland	4	4	43	1	52	
Tirol	—	9	16	3	28	
Zusammen	97	57	224	21	399	

Außermarktbezüge:

Rinderschlachthof:	Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Steiermark	Burgenland	Kärnten	Tirol	Zusammen
	3	13	48	11	75			
	62	47	50	25	184			
	6	39	68	15	128			
	1	1	9	2	13			
	6	1	6	—	13			
	—	—	6	1	7			
	1	1	12	—	14			
Zusammen	79	102	199	54	434			

Zentralviehmarkt:

Niederösterreich	7	—	5	1	13
Oberösterreich	27	70	92	16	205
Salzburg	3	23	48	5	79
Kärnten	2	—	8	—	10
Zusammen	39	93	153	22	307

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 2 lebende Kälber. Herkunft: Kärnten 2.

Außermarktbezüge:

Rinderschlachthof:
Auftrieb: 56 lebende Kälber. Herkunft: Wien 18, Niederösterreich 27, Oberösterreich 6, Steiermark 1, Burgenland 4.

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 2 lebende Kälber aus Oberösterreich.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 4815 Fleischschweine. Herkunft: Wien 56, Niederösterreich 824, Oberösterreich 2730, Steiermark 1149, Burgenland 56.

Außermarktbezüge:

Zentralviehmarkt:
Auftrieb: 21 Fleischschweine. Herkunft Niederösterreich 21.

Schweineschlachthof:

Auftrieb: 479 Fleischschweine. Herkunft: Wien 22, Niederösterreich 84, Oberösterreich 229, Steiermark 144.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 722 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 344, Oberösterreich 201, Wien 47, Steiermark 106, Burgenland 24.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb	Rindfleisch	Kalb- Schweinefleisch	Schaf- fleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen	
Wien	1.695	495	6702	5666	276	13.762	1608	
Burgenland	4.800	—	—	—	—	—	—	
Niederöst.	63.750	—	60	—	—	—	—	
Oberöst.	6.300	—	35	—	—	—	—	
Steiermark	4.900	—	250	—	—	—	—	
Tirol	400	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	61.845	495	7047	5666	276	13.762	1608	
Wien über	St. Marx	130.050*	160*	110*	1550*	2200*	1.500*	90*
in Städten	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze		
Burgenland	245	340	—	—	3	3		
Niederösterreich	1431	2487	68	70	51	137		
Oberösterreich	642	531	59	22	13	54		
Salzburg	27	7	—	—	—	—		
Steiermark	133	230	37	80	1	14		
Tirol	84	11	1	—	—	—		
Zusammen	2562	3606	165	172	68	208		
Wien über	St. Marx	20*	1890*					

* Diese Zufuhren sind bereits im Bericht des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 38 Schlächterpferde. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 8, Oberösterreich 1, Burgenland 5, Steiermark 9, Kärnten 6, Jugoslawien 8.

Preise: Bankvieh Ia 5.20 bis 5.50 S je kg Lebendgewicht; Bankvieh IIa 4.70 S je kg Lebendgewicht; Fohlen Ia 5.70 S je kg Lebendgewicht; jugoslawische Pferde 4.80 S je kg Lebendgewicht.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 119 Ferkel, davon wurden 106 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 200 S, 7wöchige 256 S, 8wöchige 284.60 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 21. bis 26. Mai 1951 in der M.Abt. 63, Gewereregister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

2. Bezirk:

Hollitsch Karl, Kleinhandel mit Parfümerie-, Material- und Farbwaren und mit Haushaltswarenartikeln, Pazmanitengasse 30 (2. 4. 1951). — Schiff & Stern Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Dampfapparaten und Armaturen, Untere Donaustraße 41 (28. 2. 1951). — Schinka Hubert, Autoausschrotten, Praterstraße 38 (6. 4. 1951). — Verein Interessengemeinschaft blinder Handels- und Gewerbetreibender Österreichs, Kleinhandel mit Haushaltswarenartikeln, mit Ausnahme jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Molkerstraße 6 (10. 4. 1951).

3. Bezirk:

Baumgartner L. & Co., OHG., Fleischkommissionshandel, Großmarkthalle (7. 4. 1951). — Bortolotti Angelo, Fabrikmäßige Erzeugung von Keramik- und Steingutwaren, Posthorgasse 5 (16. 2. 1951). — Dziurzynski Karl & Co., OHG., Schlacht- und Stechviehhandel, St. Marx (13. 4. 1951). — Feichtinger Katharina geb. Groll, Kleinhandel mit Brennmaterialien, mit Ausschluß von flüssigen Brennstoffen, Ungargasse 24 (17. 4. 1951). — Gasser M. & Co., Toga Kolonialwaren-Großhandel, K.G., Großhandel mit Kolonial- und Spezereiwaren, Jacquingasse 15 (27. 3. 1951). — Koudelka Ernst, Handpflege, Seidlgasse 41 (30. 4. 1951). — Krickl Rudolf, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Spielwaren, einschließlich Kinderluftballons, Erdbergstraße 120 a (19. 4. 1951). — Paiker Hildegard geb. Braun, Kleinhandel mit Milch, Molkereiprodukten und den sonstigen in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Baumgasse 28 (4. 5. 1951).



Elektro-Herde
kohlekombinierte Elektro-Herde
und Heißwasserspeicher für alle
Wohnbauten und Siedlungen

Elektrowärme Knoblich
Ausstellung und Verkaufsbüro:
Wien I, Lugeck 7 (Rotenturmstraße 6) R 27 0 27

— Ruthner Dipl.-Ing. Othmar, Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 165877 erteilten Patentes „Verfahren zur thermischen Behandlung und Reinigung von Stählen oder sonstigen Metallen“, Salmgasse 12 (9. 5. 1951). — Ruthner Dipl.-Ing. Othmar, Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 165535 erteilten Patentes „Verfahren zum Schließen der Oberflächenporen von Sinterkörpern“, Salmgasse 12 (9. 5. 1951). — Ruthner Dipl.-Ing. Othmar, Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 167609 erteilten Patentes „Verfahren und Abschreckvorrichtung zur Härtung von Stahlbändern im kontinuierlichen Verfahren“, Salmgasse 12 (9. 5. 1951). — Ruthner Dipl.-Ing. Othmar, Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 167631 erteilten Patentes „Behälter für die Unterbringung von galvanischen Elektrolytgefäßen bzw. Elektrolytgefäßgruppen“, Salmgasse 12 (9. 5. 1951). — „Supertex“ Wollwarenerzeugungsgesellschaft m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Wollwaren für Herren und Damen, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Sechskrügelgasse 2 (28. 3. 1951). — Strasky Otto, Kleinhandel mit Elektrogeräten und Elektromaterial, Baumgasse 28 (6. 4. 1951). — Wollina Maria, Tischlergewerbe, Kollergasse 12 (29. 3. 1951).

4. Bezirk:

Himmel Hermine geb. Glück, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren, mit und ohne Zutaten (Senf, Kren oder Paprika), kalten Fleischwaren und Speck, Brot, Gebäck, Käse, Butterbrot, Eiern, konservierten Gurken, Obst, Schokolade- und Zuckerwaren, sowie Sodawasser (ohne jeden Zusatz) in der gesetzlich festgelegten Zeit von 10 Uhr abends bis 5 Uhr früh, Wiedner Hauptstraße—Ecke Resselpark, Teil des städtischen Grundes (Verkehrsfäche) im Zuge der Wiedner Hauptstraße, neben der Personenautomatenwaage (Nachtwurststand) (25. 4. 1951). — Krätzer & Co., OHG., Kleinhandel mit Schuhen und einschlägigen Artikeln (Schuhriemen, Schuhlöcher, Einlegesohlen u. dgl.), Favoritenstraße 72 (3. 4. 1951). — Kuntschak Josef, Herstellung von Drahtformen für Beleuchtungskörper, unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Rainergasse 9 (13. 3. 1951). — Pfeiffer Johanna geb. Ehleder, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Wolle und Garnen, Treitlstraße, Objekt VI (3. 4. 1951). — Weißbartl Leopold, Versandhandel im kleinen mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Favoritenstraße 20 (21. 4. 1951).

— Zitzmann Johann, Großhandel mit Schnittblumen, Topfplanzen sowie Reisig, Faulmannngasse 5 (5. 3. 1951).

5. Bezirk:

Casali's J. Neffe, OHG., Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Margaretenstraße 97 (30. 3. 1951). — Füglistner Hanns, Aufzugfabrik Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Aufzügen für Personen und Lasten, Embelgasse 17—23 (13. 3. 1951). — Haidenbauer Maria geb. Kloß, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven, Hülsenfrüchten und Essig, Embelgasse 33 (12. 4. 1951). — Haslinger Ing. Georg, Seifensieder-gewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Schmierseife, Wiedner Hauptstraße 113 (6. 4. 1951). — Rieder Leopold, Fleischergerber, Johanngasse 1 (6. 4. 1951). — Schreckenfuhs Wilhelmine geb. Hänlein, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren, Senf, Kren, Gebäck, Essiggemüse, belegten Brötchen, Bäckereien, sowie alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Obst und Kanditen, Matzleinsdorfer Platz—Ecke Margareten Gürtel, vom Eingang des Materiallagerplatzes der Wiener Verkehrsbetriebe so weit entfernt, daß der Straßenstand an die Bauhütte des Steinmetzmeisters Happel anschließt (transportabler Straßenstand) (13. 4. 1951). — Tichy Franz, Spielzeugherstellergewerbe, Reinprechtsdorfer Straße 9 (16. 4. 1951).

6. Bezirk:

Prause Kurt, Tischlergewerbe, Turmburggasse 11 (6. 4. 1951). — Seymenich Franz, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Herstellung von Aluminium-Kapselverschlusmaschinen, Aluminiumkapseln und Bestandteilen für Heimsphyne, Mollardgasse 85 a (3. 4. 1951).

7. Bezirk:

Dürnbeck Hugo Erich, Erzeugung von Hosenträgern, Sockenhaltern und Strumpfgürteln aus Gummi, unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Kenyongasse 20 (9. 4. 1951). — Hruby Hildegard geb. Brabetz, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Brot, Butter, Eiern, Selchfleisch, Wurst und Geflügel, Zollergasse 8 (26. 4. 1951).

9. Bezirk:

Bittner Wilhelm, Großhandel mit Papier- und Schreibwaren, Post- und Glückwunschkarten, Lustandlgasse 25/28 (5. 4. 1951). — Punzci Stephanie Aloisia, Kleinhandel mit Wildbret und Geflügel (Ausschrotung), Nußdorfer Straße 22, Markthalle (21. 3. 1951). — Strau Maximiliane geb. Hronicek verw. Bauer, Feilbieten von heimischen Naturblumen und Waldprodukten im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im 9. Wiener Gemeindebezirk, Rögergasse 6/3/11 (29. 3. 1951).

13. Bezirk:

Hanke Friedrich, Kleinhandel mit Obst- und Traubenwein, Obst- und Traubenmost, Dessertwein, Sekt, Fruchtsäften, Krachern und Sodawasser in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Wiener Straße 87 (25. 4. 1951).

14. Bezirk:

Gettinger Rudolf, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltartikeln, Hinkelgasse 17 (18. 4. 1951). — Grimm Martin, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzubehör, Linzer Straße 41 (19. 4. 1951). — Hromada Lorenz, Glasergerber, Goldschlagstraße 133 (20. 4. 1951).

16. Bezirk:

Buch Leopoldine geb. Bittermann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Thaliastraße 52 (12. 10. 1950). — Flößler Wilhelm, Kleinhandel mit Bürsten, Pinseln, Matten, Korbwaren, ferner Kurzwaren, Wasch- und Putzartikeln, Haushaltsartikeln, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist sowie im Rahmen der marktamtlichen Zulassungserklärung, Johann Nepomuk Berger-Platz, Stand Nr. 5 (25. 5. 1950). — Krakora Josefine geb. Farkas, Herstellung von Autosicherungen, Lienfelderstraße 15 (28. 3. 1951). — Prihoda Karl, Erzeugung von Likör und Spirituosen, Hippgasse 35 (12. 4. 1951). — Prihoda Karl, Erzeugung von Fruchtsäften und spirituösen Essenzen, Hippgasse 35 (12. 4. 1951). — Schneider Franz, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich, mit Ausnahme von Wien, Marschnergasse 4 (3. 4. 1951).

17. Bezirk:

Krapmeier Franz, Vermahlung von Gewürzen, Ottakringer Straße 72 (21. 3. 1951). — Prudil Karl, Gesellschafter der OHG. F. Travnické & K. Prudil, Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf das Werkzeugmachergewerbe, Mayssengasse 11 (27. 3. 1951). — Resch Theesia geb. Rečnik, Kleinhandel mit Leder- und Sportbekleidung, Kalvarienberggasse 34 (19. 4. 1951). — Schiel Leopold, Erzeugung von Hausschuhen ohne Lederbestandteilen, unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Nesselgasse 4 (7. 4. 1951). — Stolzenberg Othmar, Kleinhandel mit Bastlerwaren, Leisten und Stäben, mit Ausnahme von Sperrplatten, Kalvarienberggasse 37 (21. 3. 1951).

18. Bezirk:

Olejník Alfred, Tapezierergewerbe, Weitlofgasse 1 (Michaelerstraße 16) (18. 4. 1951). — Schmid Otto, Herrenschneidergewerbe, Paulinengasse 9 (25. 4. 1951).

20. Bezirk:

Blöhn Ing. Guido, Kleinhandel mit Parfümerie-, Material- und Farbwaren sowie mit Haushaltungsartikeln, Rauscherstraße 4 (9. 4. 1951). — Holzhammer Franz, Kleinhandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Klosterneuburger Straße 40 (17. 3. 1951). — Kromsian Josef, Stabziehergewerbe, Vorgartenstraße 92 (18. 4. 1951). — Mohaupt Franz, Kleinhandel mit Fischereigeräten, Wallensteinstraße 17 (27. 3. 1951). — Saibl Hildegard geb. Waraschitz, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Färbereien, Wäschereien und Plättereien, Marchfeldstraße 21 (1. 3. 1951). — Stellner Leopoldine geb. Traummüller, Kleinhandel mit Milch und Milchprodukten sowie den auf Grund der Vdg. vom 16. 2. 1951, BGBl. Nr. 66/51 in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Hannovergasse 18 (15. 3. 1951). — Widmayer Erika geb. Hesina, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren sowie mit Keramikgegenständen und Spielwaren, Wallensteinstraße 38-40 (23. 2. 1951). — Zloczower & Co., OHG., Handel mit Holz, unter Ausschluss des Kleinhandels mit Brennholz, Treustraße 77 (6. 4. 1951).

21. Bezirk:

Borowansky Peter, Kleinhandel mit Hefe, Mehl, Grieß, Teigwaren und Dauerbackwaren, Kaiser- mühlen, Schiffmühlenstraße 80 (22. 3. 1951). — Brunner Robert, Herstellung von Lampenschirmen aus Nylon und sonstigen Kunststoffen, unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Gerasdorf, Siedlung Oberlisse, Anzengruberweg 12 (10. 4. 1951). — Hiehs Rudolf, Marktfahrgewerbe, erweitert um den Kleinhandel mit Wolle und Parfümeriewaren, eingeschränkt auf den Kleinhandel mit Kerzen, Arbeiterstrandbadgasse 27/2 (9. 5. 1951). — Kabelka Felix, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckereien, Schokoladen, Wurstwaren, Brot, Gebäck, belegten Brötchen, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, erweitert auf den Kleinhandel mit Obst, Süßfrüchten, Butter, gekochten Eiern, heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten, Kaiserfleisch, Essiggemüse, Senf, Kren, Gabelbissen, Mayonnaisen, Sardinen, Sardellen, Fischmarinaden, Käse und Flaschenbier, Überschwemmungsgebiet der Donau, zwischen der Malinowski- und der Nordbahnbrücke, im Stromkm. 1931-450, 12 m vom Ufergrat entfernt (28. 4. 1951). — Macalka Karl, Einzelhandel mit Zement, Ziegel, Kalk und Schotter, erweitert um den Kleinhandel mit Baustoffen aller Art, Leopoldauer Straße 131 (5. 5. 1951). — Weinrich Matthias, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilschnittwaren und Geschirr, Bahndammweg 5 (19. 4. 1951).

23. Bezirk:

Felmayer Maria, Alleinhaberin der Fa. „Ketten- hofer Druckfabrik M. Felmayer“, Kleinhandel mit Textilschnittwaren, beschränkt auf den Verkauf der im eigenen Betrieb veredelten Waren, Schwechat, Altkettenhof 15 (6. 4. 1951).

24. Bezirk:

Bablik Brüder, Brunner Verzinkerel, OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Keramikgegenständen für technische und chemische Zwecke, Brunn am Gebirge, Hötzendorferstraße 17 (18. 4. 1951).

Franz Lex

Rohrleitungsbau
Rohrformstücke
Sanitäre Anlagen

Wien

XVII, Steingasse Nr. 8

Telephon A 22-2-98, A 23-0-29

A 2363/26

26. Bezirk:

Goller Hubertus, Gesellschafter der OHG. Goller, Wobornik & Co., Musikinstrumentenherstellergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Mundharmoniken, Tier- und Puppenstimmen, Harmonium- und Harmonikastimmen, tönenden Kreisel, Spieldosen und Bestandteilen der vorangeführten Waren, Klosterneuburg, Albrechtsstraße 68 (5. 4. 1951). — Höbart Josefa geb. Betlach, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckereien, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Obst, Weidlingbach, Exelberg, Tullner Straße, Rotes Kreuz (Straßenstand) (27. 3. 1951). — Höbart Josefa geb. Betlach, Kleinverkauf von gebratenen Früchten, Weidlingbach, Exelberg, Tullner Straße, Rotes Kreuz (Straßenstand) (27. 3. 1951). — Kubovics Anna geb. Hanusch, Kleinhandel mit Galanteriewaren und Rauchrequisiten, in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Klosterneuburg, Wiener Straße 19 (9. 4. 1951). — Wobornik Ingeborg, Gesellschafterin der OHG. Goller, Wobornik & Co., Musikinstrumentenherstellergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Mundharmoniken, Tier- und Puppenstimmen, Harmonium- und Harmonikastimmen, tönenden Kreisel, Spieldosen und Bestandteilen der vorangeführten Waren, Klosterneuburg, Albrechtsstraße 68 (5. 4. 1951). — Wobornik Ing. Paul, Gesellschafter der OHG. Goller, Wobornik & Co., Musikinstrumentenhersteller-

gewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Mundharmoniken, Tier- und Puppenstimmen, Harmonium- und Harmonikastimmen, tönenden Kreisel, Spieldosen und Bestandteilen der vorangeführten Waren, Klosterneuburg, Albrechtsstraße 68 (5. 4. 1951).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 21. bis 26. Mai 1951 in der M.Abt 63, Gewerbeamt, (Tag der Verleihung in Klammern.)

2. Bezirk:

Maierhofer Anna geb. Kostka, Gast- und Schankgewerbe, in der Betriebsform einer Milchtrinkhalle, mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b), Verabreichung von Brot, Gebäck, Backwaren, Butter, Käse, Eiern in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. f), Verabreichung und Verkauf von Milch, Sauermilch, Joghurt, Rahm, Obers, Eismilchcreme, Frapée, Kakao und Fru-Fru, Straße des 1. Mai, Parz. O-88 a (4. 5. 1951). — Schlösser Karl, Gast- und Schankgewerbe, in der Betriebsform eines Brantweinkleinverschleißes, mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. d), Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Darwingasse 4 (23. 4. 1951).

4. Bezirk:

Prokesch Rudolf, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Rubensgasse 8 (11. 5. 1951).

7. Bezirk:

Nowotny Johann, Baumeistergewerbe, Zieglergasse 84 (10. 5. 1951).

9. Bezirk:

Richter Walter, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Liechtensteinstraße 12 (16. 4. 1951).

20. Bezirk:

Jaitner Friedrich, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Lorenz Müller-Gasse 4 (8. 5. 1951).

21. Bezirk:

Weingartner Eduard, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Mittelstufe, unbeschränkt für Niederspannung (Niederspannungskonzession), Strebersdorf, Rußbergstraße 98 (8. 5. 1951).

22. Bezirk:

Novak Ing. Karl, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession, Stadlau, Langobardenstraße 50 (15. 5. 1951).

UNTERNEHMEN FÜR
ZENTRALHEIZUNGEN
INDUSTRIEROHRLÜFTUNGSBAU
LÜFTUNGS- u. SANITÄRE ANLAGEN

KARESCH & CO.

WIEN XVII, A 2781/10
JÖRGERSTRASSE 23
TELEPHON A 25-404
A 27-462

Hoch-, Tief- und Straßenbau

BAUMEISTER

FRANZ VIRT'S WTWE.

WIEN VII, LINDENGASSE 9
TELEPHON B 37-4-54 A 2778/6

A 2782/9

RUDOLF LANG

Wien XV, Goldschlagstraße 99
Telephon A 39-2-52

Erzeugung von Sargausstattungen und
Aufbahrungsartikeln

DIE GUTEN

Kovalin-Lacke

FÜR JEDEN VERWENDUNGSZWECK

Kovalin-Lackwerk
Wien XIX, Döblinger Hauptstraße 45
Telephon B 13-5-32 A 2805/6

JOSEF MÜLLER

Bau- und Ofenschlosserei
Eisenkonstruktionen

Wien XVIII, Schopenhauerstraße 37
Telephon A 22-4-65 A 2792/3

Autopneu-Reparaturwerkstätte
Runderneuerung und Reifenhandel

KARL RIEGELNEGG

Wien II,
Untere Donaustraße 35
Telephon R 43-2-96
Obere Donaustraße 43
Telephon A 46-2-36 A 2791/3

JOSEF
HLAWATSCHEK
Tischlerei mit Motorbetrieb
GROSS-ENZERSDORF
KIRCHENPLATZ 21
und
WIEN XXII, BELLEGARDEG. 16

übernimmt sämtliche in das
Fach einschlägige Arbeiten

A2355/12

A 2361/28

Rostnitfarben
aus garantiert reinem Leinölfirnis erzeugt, sind
der beste Schutzanstrich für eiserne Tragwerke,
Masten, Blechdächer, Türme, Dachrinnen etc.

Rostschutzfarben- und Lackfabrik
Dr. J. Werber
WIEN VI, Dürergasse 19
Telephon B 23-309 Gegründet 1890

Bau- und Galanteriespenglerei
PAUL KOLP
Wien IX/66, Liechtensteinstraße 105
Fernsprecher Nr. A 10-1-90 B · R 52-5-97
Gründungsjahr 1928 A 2367/6

Ausführung aller einschlägigen Neuarbeiten
und Reparaturen · Rostschutzanstriche

Maler- und Anstreichermeister
Franz Hofirek
Ausführung sämtlicher Maler- und
Anstreicherarbeiten an Wohn-, Ver-
kehrs- und Industrieanlagen

Wien IX, Bindergasse 6/8
Telephon A 10-1-48 L A 2586/8

A 2772/2

Fußböden ●
Steinholz ●
Terrazzo ●
Stukkaturrohr aus eigener Weberei

Kriwan & Co.
WIEN X, NEILREICHGASSE 33-35
Telephon: U 48-5-87, U 42-304

Karl Neumayer
KOMMANDITGESELLSCHAFT
Erzeugung und Vertrieb von Kabeln,
Drähten, isolierten Leitungen und
Elektromaterial

WIEN III, STALINPLATZ 4
Tel. U 18-5-20

A2242/12

HITAG
WIEN

**Hanf-, Jute- und
Textilindustrie**
Aktiengesellschaft
Wien I,
Bösegasse 18 / Telephon A 19-5-65
Drahtanschrift: Hanfjute Wien
Fabriken: Wien XI, Wien XXI,
Neufeld, Pöchlarn

HANFERZEUGNISSE:
Hanfgarne und Zwirne für Webereien
und Seilereien, Hanfbindfäden und
Schnüre, Erntebindgarne,
Netzzwirne und Netzschnüre.

JUTEERZEUGNISSE:
Jutegarne, Jutegewebe, Jutesäcke
Buntgewebe f. Wandbespannungen
Liegestuhlgewebe

JUTEX-WERK für Kunststoffverarbeitung
Wien XXI, Brünner Straße 52, Telephon A 60-407
Kunstharzpreßteile und Spritzteile
Hartgewebe und Hartpapier

A 2487/13

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei
FRANZ SCHROM
Inhaber: Dipl.-Ing. Alfred Schrom
Wien XIX, Hutweideng. 17
und Flotowgasse 4-6
Neue Tel.-Nr. B 14-0-58

2392/6

Johann & Alois Razim
Wien VII/62, Neubaugasse 63
Telephon B 35-505

EMAILSCHILDER
für Licht-, Kraft- und Heizungsanlagen
Reklameschilder, Hinweistafeln
Warnungstafeln
HAUS- UND TORNUMMERN

A 2686/13

A 2775/3

Ignaz Dürr
Wien V, Schönbrunner Straße 108
Telephon B 27-0-86

Glasbetonarbeiten aller Art
Oberlichten, Gehsteiglichten, Wände

WERKSTÄTTE
FÜR MALEREI UND ANSTRICH

Johann F. Gärtner
Wien XV, Meiselstraße 43
Telephon-Nr. A 38-3-64 U

A 2217/26

Franz Fanta
WAGEN-KAROSSERIEBAU
Wien XXI/146,
Erzherzog Karl-Straße 12
P. S. A. 53.287 Ruf R 47-9-27
A 2551/3

F. Lohberger
AUTOBUSSE / LASTWAGEN
Wien 21, Jedlersdorfer Str. 383
Telephon A 61-4-68 und A 61-0-35
Postscheckkonto Nr. 71.968

A 2381/12

A. HAMBURGER
Papierhandels-ges.
WIEN I,
Mahlerstraße Nr. 7
Telephon R 22-3-67 R 22-3-88
A 2655b/12

Behördl. konz. Installationsunternehmung
KARL SONDERHOF
Spezialunternehmung für
Gas- und Wasserversor-
gungsanlagen - Sanitär-
technische Einrichtungen

WIEN XXI/141
Floridsdorfer Hauptstraße Nr. 18
Fernsprecher A 60-4-54
A 2774/6

RUPERT NIKOLL

DER BELEUCHTUNGSKÖRPER
MIT DEM TYPISCHEN
WIENER GESCHMACK

WIEN XV, HOLLERGASSE 12
BÜRO: R 33-3-61 • VERKAUF: R 34-0-15

A 1903/12

Matthias Gumpetzberger

Transportunternehmen,
Sand- und Schottergewinnung

Wien XXII, Heckenweg 69

Büro:

Wien XXI, Leopoldauer Platz 69
Telephon F 22-6-51, A 62-0-52

A 2393/6

Robert Pokorny

Lastentransporte aller Art

Sandlieferant der Stadt Wien

Wien X, Pernerstorfergasse 5
Telephon U 43-1-53

A 2227/12

ZIMMEREI

Franz Krebs

Wien XVI, Huttengasse 28
Telephon A 38-5-45
Holzhaus- und Stiegenbau

A 2609/13

HELA

SEIFENFABRIK

BRÜDER SPILLER

Wien XII, Hohenbergstraße 18
Telephon R 35-4-67

A 2584/6

Martin Lössl, Feuerverzinkerei

Wien XXI

Prager Straße 142, Tel. A 60-4-20, A 61-4-47

A 2356/12



Die

WIENER STADTWERKE

versorgen Wien mit

Licht, Kraft und Wärme

Jährliche Abgabe:

700 Mill. kWh Strom und 330 Mill. m³ Gas

Sie befördern jährlich 600 Mill. Fahrgäste
mit Straßenbahn, Stadtbahn und Autobussen

GENERALDIREKTION

Wien I, Ebdorferstraße 2 A 17-5-95

EINKAUFSEKTION

Wien VIII, Josefstädter Straße 10-12
A 21-5-40 A 24-5-20

ELEKTRIZITÄTSWERKE

Wien IX, Mariannengasse 4 A 24-5-40

GASWERKE

Wien VIII, Josefstädter Straße 10-12
A 21-5-40 A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE

Wien IV, Favoritenstraße 9-11
U 42-5-80 U 43-5-70

A 2403/78

PHÖNIX-BAU

Gesellschaft m. b. H.

**HOCH-, TIEF-
UND STAHLBETONBAU**

Wien III, Neulinggasse 12

Tel. B 51-0-98 A 2254/13

A 2246/10

„Sphinx“

Auto-Karosseriefabrik J. Schöberl & Co.

Wien V, Arbeitergasse 47

(Ecke Margaretengürtel)

Telephon B 20-0-36

Neuerzeugung von Karosserien / Spezialwerkstätten für
sämtliche Instandsetzungsarbeiten bei mäßigen Preisen

Bau- und Portalglaserei

Maria Müller

Wien XXI

Jedleseer Str. 80, A 60-104 Z
Schloßhoferstr. 6, A 61-1-25 L

A 2347/12

A 2564/6

MALEREI
ANSTRICH



ALBIN KOPP K.G.

Geschäftsleitung: I, Kärntner Str. 12 / R 27-0-51
Werkstätte: XVII, Heigerleinstr. 49 / B 45-0-50

Hans Janschitz

Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen

Wien I, Getreidemarkt 18

Telephon A 32-5-28
A 24-3-34

A 2341

Alois

Neunteufel & Co.

Zimmerei und Sägewerk

Wien-Klosterneuburg

Ziegelofengasse 13

Fernruf Klosterneuburg 10-56

A 2124/12

A 2270/13

WERKSTÄTTE FÜR MALEREI,
ANSTRICH UND
MÖBELLACKIEREREI

F. Klausek

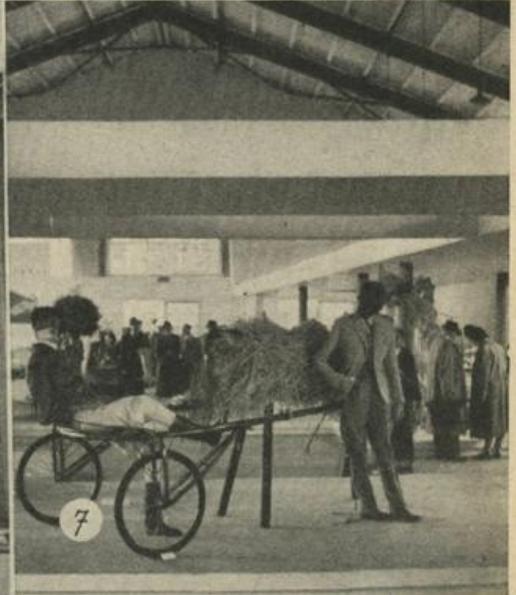
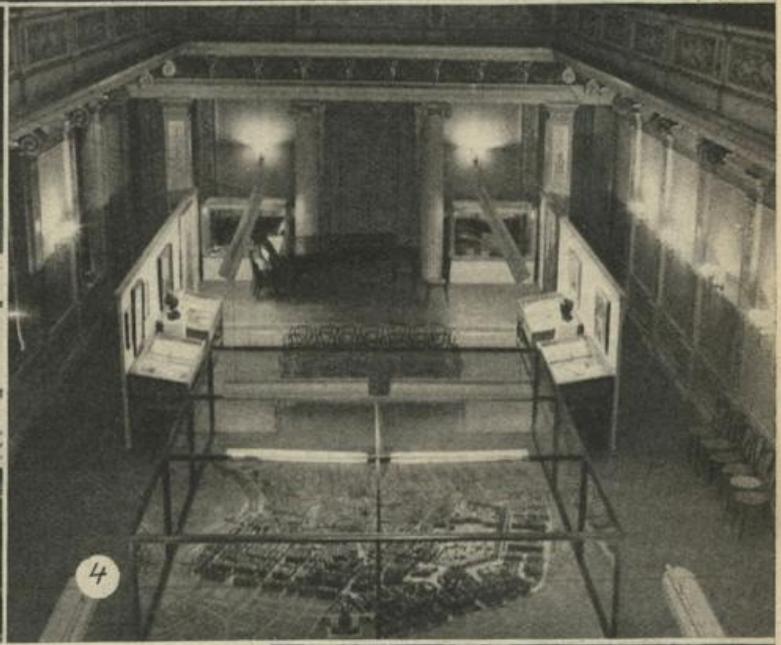
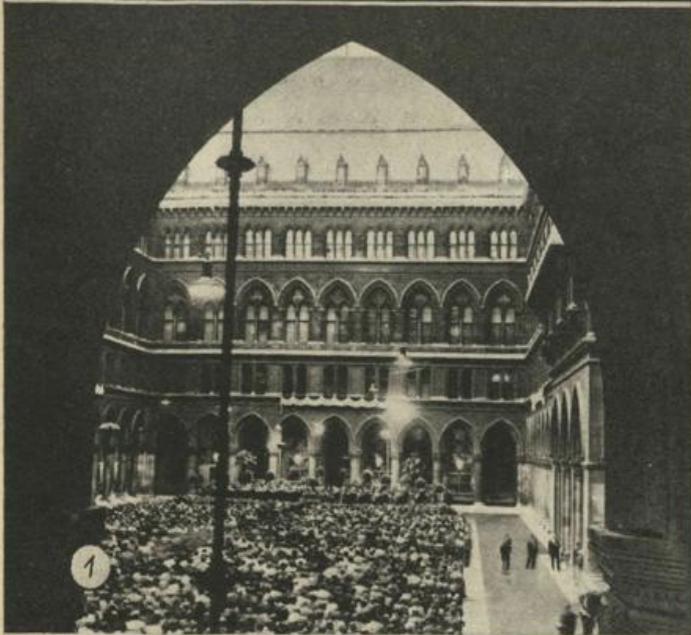
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

WIEN XIII, FASANGARTENGASSE 47

WIEN IX, AUGASSE 3
TELEPHON A 64-305

Ankauf von Altzink
zu höchsten
Tagespreisen

Wiener Festwochen 1951



1. und 2. Sonntag, den 3. Juni, fand im Arkadenhof das Johann-Strauß-Festkonzert mit den Wiener Symphonikern unter der Stabführung von Prof. Salmhofer statt. — 3. und 4. Die Wiener Stadtbibliothek zeigt im Brahms-Saal des Musikvereinsgebäudes eine interessante Schau von Dokumenten der Konzertstadt Wien. — 5. Im Ausstellungsraum am Schmidtplatz eröffnete vor kurzem Stadtrat Mandl eine Buch- und Pressebilderschau. — 6. und 7. Die Gewerbeausstellung auf dem Messegelände, die vor allem wegen ihrer neuen Ausstellungstechnik großes Interesse erregte.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien.)